



Orienthelper

جمعية مساندة الشرق

# 20 Jahresbericht 23



# Vorwort unseres 1. Vorstands

## Das Jahr 2023...

... wurde von zwei schrecklichen Ereignissen bestimmt: Dem verheerenden Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion im Februar und dem Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel im Oktober.

Orienthelper e.V. plante Anfang Februar Hilfsmaßnahmen für die überschwemmten Camps der syrischen Geflüchteten im Libanon. Schnee und Eisregen bei niedrigsten Temperaturen hatten die Geflohenen aus Syrien in eine weitere humanitäre Krise geworfen. Doch schon in der Nacht nach meiner Ankunft in Beirut bebte 250 Kilometer entfernt die Erde. Bis heute ist die genaue Zahl der Opfer unbekannt – sechsstellig mindestens. Es gilt als eines der schwersten Beben der letzten hundert Jahre. Das Epizentrum lag in einem Gebiet, das von Assad bombardiert wurde und der Zugang aus der Türkei problematisch war.

Orienthelper e.V. gelang es in widrigen Umständen, sowohl aus der Türkei als auch aus dem Libanon sofort zu helfen. Die immense Spendenbereitschaft in Deutschland stärkte unseren Rücken. Doch neben der akuten Nothilfe hatten wir die langfristige und nachhaltige Unterstützung im Blick.

Acht Monate später veränderte der menschenverachtende Terrorangriff der Hamas auf israelische Zivilisten nicht nur die Welt des Nahen Ostens, sondern auch das Arbeitsumfeld von Orienthelper e.V. Plötzlich erreichten unser Büro in München Hilfesuchen von Angehörigen der Hisbollah. Die Hisbollah griff den Norden Israels an, um die Hamas zu unterstützen, daraufhin wurden Ziele im Libanon von Israel angegriffen, israelisches Militär drang auf libanesischen Boden vor. Eine riesige Fluchtwelle schwäppte in den Norden des Libanon.

Das Jahr 2023 war ein Jahr der täglichen Herausforderungen. Nach zwei Jahren Verhandlungsarbeit durfte Orienthelper e.V. im größten Gefängnis des Libanon der Abteilung für jugendliche Straftäter Hilfe leisten. Die Spende von Heizungen, Schuhen, Decken, Socken und ein kleines Bildungsprogramm konnte Orienthelper e.V. starten.

Die großen und die kleinen Umbrüche in diesem Schicksalsjahr brachten kein Projekt von Orienthelfer e.V. zu Fall. Im Gegenteil: Wir erreichten alle Bedürftigen genauso wie zuvor und weiteten unsere Hilfe auf die neuen Anforderungen aus.

Die schier unendlich große Hilfsbereitschaft unserer unzähligen Spenderinnen und Spender treibt uns an, weiterzumachen und immer wieder alternative Wege zu finden, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen: Menschen in Not zu helfen.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei unseren Spenderinnen und Spendern, ehrenamtlich Helfenden und allen anderen Unterstützenden. Ohne Ihre überwältigende Hilfe und Ihr Vertrauen könnten wir unsere lebenswichtige Arbeit nicht verrichten. Seit mehr als einem Jahrzehnt setzen wir uns für die Menschen in Not ein, und wir sind dankbar, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten. Ihre Solidarität ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich – gemeinsam können wir Hoffnung schenken und Perspektiven schaffen.

Herzlichst, Ihr Christian Springer



**Christian Springer**  
Gründer und 1. Vorstand

# Inhalt

<b>A Überblick</b>	S. 5
Vision & Ansatz	S. 6
Organisationsstruktur & Team	S. 7
Partnerschaften	S. 9
Gegenstand des Berichts	S. 12
<b>B Unsere Arbeit – unsere Wirkung</b>	S. 13
Problem & Lösungsansatz	S. 14
Das gesellschaftliche Problem	S. 14
Lösungsansätze	S. 20
Unser Lösungsansatz	S. 20
Leistungen & Wirkungen	S. 23
Arbeitsfeld: Bildung und lebenslanges Lernen	S. 24
Arbeitsfeld: Gesundheit	S. 38
Arbeitsfeld: Ernährungssicherheit	S. 41
Arbeitsfeld: Stärkung des Rettungswesens	S. 47
Evaluation	S. 52
Planung & Ausblick	S. 54
Planung und Ziele 2024	S. 54
Chancen & Risiken	S. 56
<b>C Die Organisation</b>	S. 58
Organisationsprofil	S. 59
Allgemeine Angaben	S. 59
Governance der Organisation	S. 60
Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen	S. 61
Umwelt- und Sozialprofil	S. 61
Finanzen	S. 59
Buchführung & Rechnungslegung	S. 59
Verwaltungskosten – Investition in Wirkung und Vertrauen	S. 59
Einnahmen und Ausgaben	S. 64
Finanzielle Situation und Planung	S. 70
Danke	S. 71
Kontakt	S. 72

# Überblick

**Vision und Ansatz  
Organisationsstruktur & Team  
Partnerschaften  
Gegenstand des Berichts**

Orienthelfer e.V. mit Sitz in München berichtet seit seiner Gründung 2012 regelmäßig über seine Aktivitäten und Projekte, für das Jahr 2023 erstmalig nach dem Social Reporting Standard (SRS, Version 2014).

Der Bericht dient dazu, die Ziele, die Orienthelfer e.V. mit seiner Arbeit verfolgt, die dafür erforderlichen Maßnahmen und ihre Wirkung sowie die Verwendung der Fördermittel für das Jahr 2023 ausführlich zu dokumentieren.

Im Jahr 2012 gründeten Christian und Dunja Springer den gemeinnützigen Verein Orienthelfer e.V. Lange bevor die Weltgemeinschaft auf die Auswirkungen der kriegerischen Konflikte in Syrien aufmerksam wurde, hat der Verein dort humanitäre Hilfe für die Betroffenen der zerstörerischen Auseinandersetzungen geleistet. Schwerpunkte der Aktivitäten lagen 2023 in Syrien, dem Libanon und im Jemen.

# Vision & Ansatz



Orienthelfer e.V. setzt sich für eine Verbesserung der Zukunftsperspektiven von Menschen im Nahen Osten ein. Kinder, Familien alleinstehender Frauen und andere von Gewalt und Vertreibung Betroffene im Nahen Osten (2023 in Syrien, Libanon und Jemen) werden unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit oder Abstammung gemeinnützig unterstützt. Oberstes Ziel ist Bildung, gerade auch in Krisen- und Fluchtsituationen.

In Zusammenarbeit mit ausgewählten Implementierungspartnern in den Projektländern leistet Orienthelfer e.V. in folgenden Bereichen Hilfe vor Ort: Bildung und lebenslanges Lernen, Stärkung des Rettungswesens, Gesundheit und Ernährungssicherung.

Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen bestmöglich gerecht zu werden und das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit zu leben. Daher kooperieren wir ausschließlich mit Nichtregierungsorganisationen (NRO), die unparteiisch und unpolitisch sind und sich den internationalen humanitären Standards verschrieben haben.

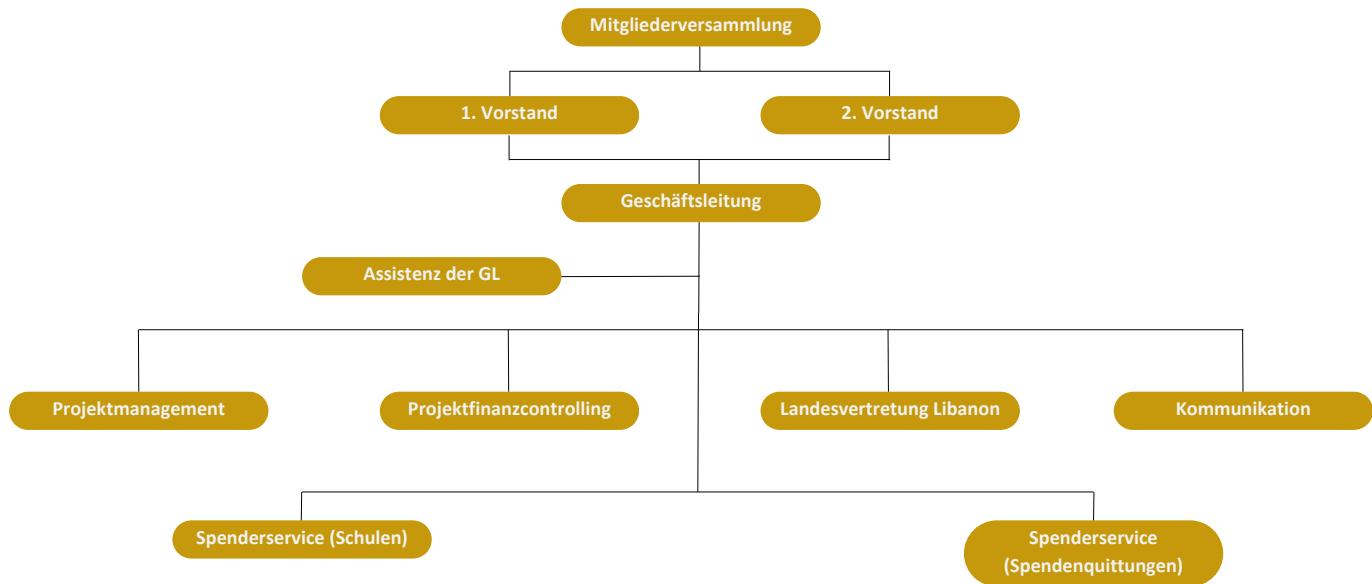
Neben den Werten der Allgemeinen Erklärung der UN-Menschenrechte und den damit verbundenen Verträgen und Bündnissen, basiert unser Denken und Handeln auf Humanität, Verantwortung, Integrität, Toleranz, Partnerschaftlichkeit, Transparenz und Chancengleichheit.



# Organisationsstruktur & Team

Im Folgenden werden Organisationsstruktur, Gründungsmitglieder und Vorstand, Partnerschaften und Implementierungspartner sowie Förderung und Spenden durch Institutionen und Privatpersonen sowie Netzwerke von Orienthelper e.V. näher beschrieben.

## Organisationsstruktur



Dem Vorstand von Orienthelper e.V. obliegt die Gesamtverantwortung über den Verein. Er besteht aus zwei ehrenamtlichen Mitgliedern, die alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Die Geschäftsleitung berichtet direkt an den Vorstand und ist für die operative Leitung von Orienthelper e.V. verantwortlich. Ihr unterstehen per Jahresende 2023 acht Angestellte (davon sechs in Vollzeit und zwei in Teilzeit) im Projektmanagement, Projektfinanzcontrolling, Öffentlichkeitsarbeit und Assistenz. Ergänzt wird das Team durch eine externe Vollzeit-Mitarbeiterin in Beirut (Landesvertretung Libanon) sowie eine Honorarkraft (Spenderbetreuung) in Teilzeit. Das Fundament von Orienthelper e.V. ist das Team, in dem jeder Verantwortung übernimmt, kritisch hinschaut und Initiative ergreift, um die Ziele von Orienthelper e.V. zu erreichen.

# Gründungsmitglieder, Vorstand und Geschäftsleitung

**Christian Springer** ist Kabarettist und Autor und engagiert sich aktiv für den Erhalt unserer Demokratie. Als geborener Münchener, ohne familiären Bezug zum Nahen Osten, erwuchs sein Interesse an der Region aus jugendlicher Neugier. Daraus folgten das Studium semitischer Sprachen und ungezählte Reisen in die Region. Nach Ausbruch des sogenannten Arabischen Frühlings Anfang 2011 verschärfte sich die Fluchtbewegung aus Syrien in den benachbarten Libanon. Erst privat und dann mithilfe des 2012 von ihm gegründeten Vereins Orienthelper e.V. leisten er und Gleichgesinnte schnell direkte Hilfe. Niemand ahnte das Ausmaß der humanitären Katastrophe und der nach wie vor andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen. Dank unzähligem Beistand und staatlicher wie privater Unterstützung wuchs Orienthelper e.V. zu einem beständigen Partner in vielen Bereichen humanitärer Hilfe. Mit Stolz blickt Christian Springer auf die vielen Spenderinnen und Spender, Ehrenamtlichen und den unermüdlichen Einsatz des Orienthelper-Teams und seiner Implementierungspartner.



**Christian Springer**  
Gründer und 1. Vorstand  
von Orienthelper e.V.



**Michael Nagy**  
2. Vorstand  
von Orienthelper e.V.

**Michael Nagy** ist Fotograf und ebenfalls gebürtiger Münchener. 1993, während des Bosnienkrieges, engagierte er sich für mehrere Wochen als Flüchtlingshelfer in Split und auf der Insel Brac in verschiedenen Flüchtlingslagern. Diese Erinnerungen wurden wieder wach, als er 2012 auf die Bemühungen von Christian Springer und seinen damals gegründeten Verein Orienthelper e.V. aufmerksam wurde. Seit 2017 unterstützt er als Vereinsmitglied die Projekte von Orienthelper e.V. zum Teil vor Ort im Libanon; seit 2021 als ehrenamtlicher 2. Vorstand.

Als Gründungsmitglied von Orienthelper e.V. liegen **Dunja Springer** der Schutz und das Wohlergehen der Begünstigten sowie die Schaffung einer soliden Basis besonders am Herzen. Rückblickend auf mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen leitenden Positionen in der Wirtschaft setzt sie dieses Wissen für die Belange von Orienthelper e.V. ein. Humanitäres Engagement ist ihr nicht neu, sondern hat sie ihr ganzes Berufsleben begleitet, so z.B. im Rahmen diverser Hilfsprojekte in Asien und Lateinamerika.



**Dunja Springer**  
Mitgründerin und Geschäftsleiterin von Orienthelper e.V.

# Partnerschaften



Sämtliche Projekte in Syrien, im Libanon und Jemen werden mit lokalen Implementierungs partnern vor Ort durchgeführt. Diese werden in einem mehrstufigen Verfahren ausgewählt und engmaschig betreut. Wir stellen sicher, dass unsere Partner politisch neutral eingestellt sind und entsprechend unserer Werte und unserer Satzung arbeiten. Dies stellen wir u.a. dadurch sicher, dass wir auf die Unterzeichnung und Umsetzung von Policies, wie einer Anti-Korruptions-Policy, einer Safeguarding-Policy oder eines Code of Conduct, bestehen. Bei allen Implementierungs partnern handelt es sich um zivilgesellschaftliche Organisationen, die über profunde Erfahrung in der Projektarbeit, enge Kontakte zu anderen Akteuren und Institutionen und genaue Kenntnis der Zielgruppe verfügen. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Implementierungs partnern wird durch regelmäßige Treffen in der Projektregion zusätzlich gestärkt.



## Unsere Implementierungs partner 2023:

Al Tawarek, AMEL, AMURT, Auxilia, Basateen, Buzuruna Juzuruna, Hayati Karamati, HiHFAD, Lasst uns Spielen, lasst uns Lernen, Orienthelper, Paralympic Committee, SSSE, Tripoli Charity House, Wahat al Farah



**Hayati Karamati**  
-Mein Leben. Meine Würde.-

„Orienthelper“ ist eine Nichtregierungsorganisation, die 2017 von Christian Springer zur lokalen Unterstützung und Umsetzung der Projekte von Orienthelper e.V. im Libanon gegründet wurde und dort registriert ist. Unter der Leitung und Expertise von Dr. Nabil Haddad († 16.11.2024) unterstützt Orienthelper durch langjährige Erfahrung, Verankerung und Vernetzung im Libanon die schnelle und zielgerichtete Umsetzung von kurzfristigen Nothilfemaßnahmen und längerfristigen Projekten gleichermaßen.

## **Fördermittel & Spenden**

Die Arbeit von Orienthelper e.V. wäre ohne die großzügige Unterstützung unserer Förderer und Spenderinnen und Spender nicht möglich. Dabei unterscheiden wir grundsätzlich zwischen Fördermitteln und Spenden, sowohl in ihrer Herkunft als auch in ihrer Zweckbindung.

### **Fördermittel – zweckgebundene Unterstützung durch Institutionen**

Fördermittel stammen in der Regel von öffentlichen Institutionen wie Ministerien, Stiftungen oder internationalen Organisationen. Sie werden auf Antrag vergeben und sind meist zweckgebunden, das heißt: Sie dürfen ausschließlich für das beantragte Projekt und innerhalb eines festgelegten Zeitraums verwendet werden. Fördermittel unterliegen strengen Nachweispflichten und werden häufig in mehreren Tranchen ausgezahlt – abhängig vom Projektfortschritt und der Einhaltung der vereinbarten Ziele.

Diese Form der Finanzierung ermöglicht es uns, größere und langfristige Projekte zu realisieren, etwa im Bereich Infrastruktur, Bildung oder medizinische Versorgung. Gleichzeitig erfordert sie einen hohen administrativen Aufwand in der Planung, Durchführung und Abrechnung.

### **Spenden – flexible Hilfe von Privatpersonen und Unternehmen**

Spenden hingegen stammen überwiegend von Privatpersonen, Unternehmen oder gemeinnützigen Organisationen. Sie können entweder zweckgebunden (z.B. für ein bestimmtes Projekt) oder frei verwendbar sein. Letztere sind besonders wertvoll, da sie uns ermöglichen, schnell und unbürokratisch auf akute Notlagen zu reagieren oder Lücken in der Projektfinanzierung zu schließen.

Spenden sind Ausdruck des persönlichen Engagements und der Solidarität unserer Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie geben uns nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Rückhalt und Motivation für unsere tägliche Arbeit.

## Ausgewählte Förderer 2023:



Edith-Haberland-Wagner  
Stiftung



## Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Die ambitionierten Ziele von Orienthelper e.V. lassen sich nur durch starke Partnerschaften und ein breites Netzwerk engagierter Mitwirkender erreichen. Daher arbeitet der Verein mit einer Vielzahl von Organisationen und Einzelpersonen zusammen – sowohl in Deutschland als auch in den Projektländern.

Christian Springer, Gründer und 1. Vorstand von Orienthelper e.V., bringt durch seine Tätigkeit als Kabarettist, Autor und sein langjähriges zivilgesellschaftliches Engagement eine außergewöhnliche Reichweite mit. Diese erstreckt sich über klassische Medien wie Presse, Fernsehen und Rundfunk ebenso wie über soziale Medien und persönliche Auftritte – etwa auf Bühnen, in Schulen, Vereinen, Gemeinden, Ministerien, Unternehmen und anderen Institutionen.

Dieses vielfältige Wirkungsfeld ermöglicht es ihm, einer breiten Öffentlichkeit die dramatische Lage in den Projektregionen näherzubringen. Mit großer Ausdauer und Überzeugungskraft wirbt er erfolgreich für Unterstützung und Spenden – und trägt damit maßgeblich zur Umsetzung der Vereinsziele bei.

Nach wie vor lehnen wir eine Zusammenarbeit mit UNRWA ab. Wir mussten erleben, wie wirtschaftliches Interesse über die humanitären Aufgaben gestellt wurde und beendeten immer frühzeitig eine enge Verbindung, um Schaden von Orienthelper e.V. abzuwenden.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

# Gegenstand des Berichts



## Geltungsbereich

Dieser Bericht bezieht sich für das Kalenderjahr 2023 auf die satzungsgemäße Förderung gemeinnütziger Zwecke im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit und der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Geflüchtete und Vertriebene im Nahen Osten. Der Jahresbericht enthält eine detaillierte Übersicht der Kernländer, Projekte, Unterstützenden und Partnerinnen und Partner von Orienthelper e.V. sowie den Jahresabschluss, Zahlen, Daten, Fakten und Informationen zu Einnahmen und Ausgaben über die Verwendung der Zuwendungen.

## Ansprechpartnerin

Dunja Springer  
Mitgründerin und Geschäftsleiterin Orienthelper e.V.  
Neumarkter Str. 80  
81673 München

Telefon: +49 89 383 404-50  
E-Mail: [kontakt@orienthelper.de](mailto:kontakt@orienthelper.de)



# Q Unsere Arbeit – unsere Wirkung

Problem & Lösungsansatz  
Leistungen & Wirkungen  
Evaluation  
Planung & Ausblick

# Problem & Lösungs- ansatz



## Das gesellschaftliche Problem

Libanon, Syrien, Jemen – drei Länder, die es auch im Jahr 2023 nur selten in die deutschen Medien geschafft haben, und wenn sie doch einmal erwähnt wurden, hing dies meist mit tragischen Ereignissen wie dem schweren Erdbeben vom 6. Februar 2023 in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien zusammen. Doch die Länder, in denen Orienthelper e.V. tätig ist, haben so viel mehr zu bieten: eine spannende und uralte Geschichte, kulturelle und religiöse Vielfalt, einzigartige Menschen und eine beeindruckende Natur. Jedoch werden die vielen großartigen Eigenschaften dieser Länder in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer wieder durch kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen und wirtschaftliche sowie politische Krisen überschattet. Darunter leidet in erster Linie die Zivilbevölkerung.

## Libanon

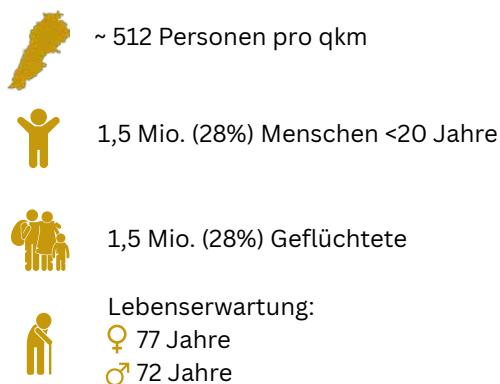
Die Lebensbedingungen im Libanon haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Nach Jahren der Krise und des Protests wäre eine demokratisch legitimierte, handlungsfähige Regierung essenziell, um wichtige Reformen im Land umzusetzen. Jedoch verhinderten die Blockadehaltung vieler Abgeordneter sowie informelle Seilschaften alle bisherigen zwölf Anläufe, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Ohne handlungsfähige Regierung kann die schwere Wirtschaftskrise, unter der das Land seit spätestens 2020 leidet, nicht behoben werden. Die Inflation stieg im vergangenen Jahr (2023) auf zwischenzeitlich 270%<sup>2</sup>, Banken schließen, sodass die Bevölkerung keinen zuverlässigen Zugang zu ihrem Geld hat und Staatsangestellte werden nicht verlässlich bezahlt, was zu Streiks und einer damit einhergehenden Aussetzung staatlicher Dienste führt. Diese Krise trifft jede und jeden Einzelnen schwer:

2 <https://tradingeconomics.com/libanon/inflation-cpi> [Zugriff am 01.03.2024]

## 5,35 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner



Quelle: 3



Inzwischen leben über 80%<sup>4</sup> der libanesischen Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze.

Ein Land wie der Libanon, das in jüngerer Vergangenheit – zumindest bis Oktober 2023 – kaum von kriegerischen Auseinandersetzungen betroffen war, ist zum Zufluchtsort unzähliger Verfolgter und Ge-

flüchteter geworden. Gemessen an seiner Einwohnerzahl beherbergt der Libanon mehr Geflüchtete als jedes andere Land der Erde – allein 1,5 Mio. syrische Geflüchtete suchen schätzungsweise derzeit in dem Land Zuflucht<sup>5</sup>. Das politische und soziale Klima ist von zunehmender Feindseligkeit gegenüber syrischen Geflüchteten geprägt, die immer wieder in Gewalt umschlägt. Es kommt vermehrt zu nächtlichen Razzien der Sicherheitsdienste, Beschlagnahmungen und versuchten wie tatsächlichen Abschiebungen durch staatliche und nichtstaatliche Akteure.

Seit der erneuten Escalation der Gewalt in Israel und im Gazastreifen als Reaktion auf den Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 haben auch die gewaltsamen Zusammenstöße zwischen der vom Iran unterstützten Hisbollah und der israelischen Armee an der libanisch-israelischen Grenze zugenommen.

Diese Verschärfung der Gewalt v.a. im Südlibanon veranlasst viele Menschen zur Flucht in den Norden, insbesondere in die Hauptstadt Beirut. Ende 2023 wurde von knapp 87.000 Binnengeflüchteten ausgegangen.<sup>6</sup>



3 <https://www.unhcr.org/lb/at-a-glance>, [cia.gov/the-world-factbook/countries/lebanon/](https://cia.gov/the-world-factbook/countries/lebanon/) und <https://www.britannica.com/place/Lebanon/Climate#ref23391>, <https://rimap.unhcr.org/countries/lebanon?utm> [Zugriff am 05.07.2024]

4 World Report 2023: Lebanon | Human Rights Watch (hrw.org) [Zugriff am 01.03. 2024]

5 [https://www.unhcr.org/lb/wp-content/uploads/sites/16/2024/01/UNHCR-Lebanon-FactSheet\\_December-2023\\_Final.pdf](https://www.unhcr.org/lb/wp-content/uploads/sites/16/2024/01/UNHCR-Lebanon-FactSheet_December-2023_Final.pdf) [Zugriff am 01.03.2024]

6 <https://dtm.iom.int/reports/mobility-snapshot-round-21-25-01-2024?close=true> [Zugriff am 01.03.2024]

Es überrascht kaum, dass die beschriebene Situation sich auf viele Lebensbereiche der Menschen auswirkt. Wie so oft, haben insbesondere Kinder sehr unter der schwierigen Situation zu leiden. Da neben vielen anderen Berufsgruppen auch staatlich angestellte Lehrkräfte häufig lange und manchmal vergeblich auf ihr Gehalt warten, sind sie dazu gezwungen, für ihre Bezahlung in den Streik zu treten. Dieser dauerte 2023 manchmal mehrere Wochen bis Monate, was dazu führte, dass das **Bildungsangebot** an öffentlichen Schulen zwischenzeitlich sehr unzuverlässig geworden war. Privatschulen, die ihre Gebühren zum Schuljahresbeginn 2023/24 nochmal deutlich erhöht haben, können sich die meisten Familien im Libanon nicht leisten. Für Kinder syrischer, geflüchteter Familien ist die Situation noch prekärer. Spezielle Bildungsangebote, die es ihnen ermöglichen sollten, schnell die durch die Fluchterfahrung entstandenen Bildungslücken zu schließen, wurden von staatlicher Seite inzwischen komplett eingestellt und auch die Kapazitäten der regulären Schulen sind überlastet. Aber auch, wenn regelmäßiger Schulunterricht für alle möglich wäre, müssen viele Kinder – syrische wie libanesische – ihre Eltern immer häufiger bei der Einkommensgenerierung unterstützen, da die enorm hohe Inflation das Leben immer teurer macht.

Doch nicht nur im Bildungsbereich, auch im **Gesundheitswesen** sind die Auswirkungen der desolaten Staatslage deutlich zu spüren. Ebenso wie für den Schulbesuch fehlt vielen Menschen das Geld für eine qualitativ hochwertige medizinische Behandlung. Hinzu kommt, dass auch präventive Maßnahmen, wie angemessene Winterkleidung bei kalten Temperaturen, viele Familien vor große finanzielle Herausforderungen stellen. Aber auch die psychische Gesundheit leidet in einer solchen Situation: Finanzielle Not, die Nachwirkungen der großen Hafenexplosion im August 2020 und die zunehmende Gewalt-escalation in Teilen des Landes seit Oktober 2023 belasten viele Menschen stark. Bezahlbare psychologische Angebote, die beim Umgang mit dem emotionalen Stress helfen können, sind sehr rar.

Einen besonderen Bereich im Gesundheitswesen stellen die **Rettungsdienste**, die sog. Civil Defense, dar. Auch in diesem Bereich spiegelt sich die Staats- und Wirtschaftskrise des Libanons wider. Die Civil Defense-Stationen im Land sind ohne externe Unterstützung inzwischen kaum mehr in der Lage, Einsätze sicher und effektiv durchzuführen. Es fehlt an Fahrzeugen, Treibstoff, Material, Geld für notwendige Reparaturen und Ausbildungsangeboten für die Feuerwehrfrauen und -männer. Dies stellt im Zweifel ein enormes Risiko für das Leben der Bevölkerung und der Einsatzkräfte selbst dar.

Schließlich wirkt sich die prekäre Wirtschaftslage im Libanon auch negativ auf die Ernährung der dort lebenden Menschen aus. Während die Lebensmittelpreise auf der einen Seite durch die Inflation schnell ansteigen, rutschen mehr und mehr Menschen in Armut, wodurch immer weniger Bewohner in der Lage sind, sich grundlegende Nahrungsmittel zu kaufen. Inzwischen gilt die Ernährungssituation von ca. 46%<sup>7</sup> der Bevölkerung als unsicher, über 4 Mio. Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen<sup>8</sup>.

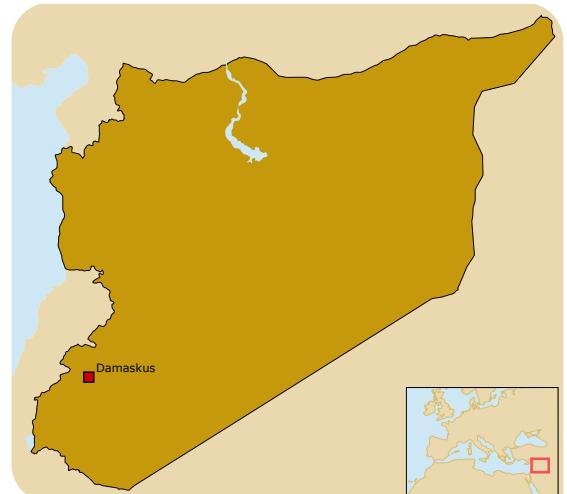
7 <https://www.wfp.org/countries/lebanon> [Zugriff am 01.03.2024]

8 World Report 2023: Lebanon | Human Rights Watch (hrw.org) [Zugriff am 01.03. 2024]

## Syrien

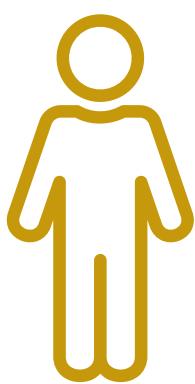
Auch in Syrien hat sich die Lage im Jahr 2023 leider nicht verbessert. Im Gegenteil: Das schwere Erdbeben vom 6. Februar 2023 hat nicht nur in der Türkei, sondern auch in Syrien ca. 6.000 Menschen das Leben gekostet und ~12.800 teils schwer verletzt.<sup>11</sup> Hinzu kommt, dass viele Menschen ihre Unterkunft und ihren gesamten Besitz verloren haben und oft zum wiederholten Mal vertrieben wurden. Dieses Schicksal ereilte die Menschen in einem Land, das durch den nunmehr zwölf Jahre andauernden Bürgerkrieg sowieso schon schwer gebeutelt ist. Machthaber Bashar al-Assad kontrolliert weite Gebiete im Süden und im Zentrum des Landes, während der Nordosten in kurdischer Hand liegt und der Nordwesten Syriens überwiegend durch die Türkei kontrolliert wird. In allen Regionen kommt es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen der syrischen Regierung, verschiedenen syrischen und kurdischen Milizen und internationalen Akteuren, wie der Türkei, Russland, dem Iran, Israel oder den USA bzw. von ihnen unterstützten Gruppierungen. Insbesondere seit Oktober 2023 nahmen in und um die Städte Aleppo und Idlib die Kampfhandlungen wieder zu.

Bislang galten die Gebiete nahe der türkischen Grenze als vergleichsweise sicher, sodass viele Binnengeflüchtete dort Zuflucht suchten. So leben Schätzungen zufolge über 40% der insg. rund 7 Mio. Binnengeflüchteten in dieser Region. Die türkische Regierung allein kann all diese Menschen jedoch nicht versorgen. Von Seiten des syrischen Staats ist



### 22,93 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner

Quelle: 9,10



~ 125 Personen pro qkm



10,1 Mio. (43,5 %) Menschen <20 Jahre



7 Mio. (30,5 %) Binnengeflüchtete



Lebenserwartung:

♀ 76 Jahre

♂ 73 Jahre

9 <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/syria/#geography> [Zugriff am 29.02.2024]

10 <https://www.internal-displacement.org/countries/syria/> [Zugriff am 05.07.2024]

11 <https://www.unocha.org/publications/report/syrian-arab-republic/syrian-arab-republic-2024-humanitarian-needs-overview-december-2023> [Zugriff am 01.03.2024]

12 <https://www.hrw.org/world-report/2023/country-chapters/syria> [Zugriff 01.03.2024]

mit keinerlei Hilfe zu rechnen. So leiden in Syrien aktuell etwa 12,9 Mio. Menschen Hunger und sind auf externe Unterstützung angewiesen, 90% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze.<sup>12</sup>

In einer Situation, in der es den Menschen am notwendigsten fehlt, ist es kaum verwunderlich, dass auch die **Bildung** insbesondere der Kinder stark unter diesen Umständen leidet. Jahre auf der Flucht lassen häufig kaum kontinuierlichen Unterricht zu, etwa ein Drittel der Schulen ist durch den Krieg oder das Erdbeben zerstört oder zweckentfremdet, es fehlt Geld für die Bezahlung von Lehrkräften und die Beschaffung von Unterrichtsmaterialien und viele Kinder müssen auch in diesem Land zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Insbesondere Regionen, die einen großen Bevölkerungszuwachs erlebt haben (s.o.), können den Bedarf an Schulplätzen kaum decken. So haben nur etwas mehr als die Hälfte der syrischen Kinder im schulpflichtigen Alter Zugang zu Bildungsangeboten.<sup>10</sup>

Ähnlich verhält es sich im Bereich **Gesundheit**. Aufgrund fehlender Gelder und großer Zerstörung in weiten Landesteilen herrscht ein eklatanter Mangel an funktionsfähigen Gesundheitseinrichtungen. Durch die andauernden Gewaltausbrüche, die oft ungesunden Lebensbedingungen vieler Menschen (u.a. fehlender Kälteschutz, kein Zugang zu sauberem Wasser) und verstärkt durch das Erdbeben, ist der Bedarf an medizinischer Betreuung jedoch sehr groß. Krankheiten können sich so schnell ausbreiten, wodurch ein erhöhtes Epidemie-Risiko besteht.<sup>10</sup>

Auch in Syrien liegt das **Rettungswesen** am Boden. Fehlende staatliche Unterstützung und die Zerstörung durch den Bürgerkrieg resultieren in einem Mangel an funktionsfähigen Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen, Materialien und gut ausgebildeten Rettungskräften. In Krisensituationen, wie dem Erdbeben Anfang 2023, zeigen sich die Auswirkungen dieser Situation auf dramatische Art und Weise. Oft mit den bloßen Händen mussten Menschen in den Trümmern nach ihren Verwandten und Freunden graben. Der Transport von Schwerverletzten in das nächstgelegene Krankenhaus kostete durch den Mangel an Rettungsfahrzeugen und das dünne Netz an medizinischen Einrichtungen häufig wertvolle Zeit.<sup>10</sup>

Des Weiteren wird die gesundheitliche Lage vieler Menschen durch eine mangelhafte **Ernährung** verschlechtert. Auch hierfür liegt eine Hauptursache im langandauernden Bürgerkrieg, der die syrische Lebensmittelproduktion dramatisch einschränkt und internationalen Handel deutlich erschwert. Zusätzlich verloren viele Menschen durch den Krieg und damit einhergehender Vertreibung ihre Arbeit und sind in extreme Armut abgerutscht. Dadurch können sie sich die angebotenen Lebensmittel häufig nicht mehr leisten, was dazu führt, dass aktuell über die Hälfte der syrischen Bevölkerung auf Nahrungshilfen angewiesen ist.<sup>10</sup>

12 <https://www.hrw.org/world-report/2023/country-chapters/syria> [Zugriff 01.03.2024]



## Jemen

Wie in Syrien herrscht auch im Jemen seit neun Jahren ein Bürgerkrieg zwischen der international anerkannten, von Saudi-Arabien unterstützten jemenitischen Regierung und den schiitischen Huthi-Rebellen. In Folge der Kampfhandlungen kamen nach Schätzungen bislang über 270.000 Menschen ums Leben<sup>15</sup>.

Darüber hinaus mussten etwa 4,5 Mio. Bewohner ihre Wohnorte verlassen und wurden zu Binnengeflüchteten im eigenen Land.<sup>12</sup> Die Wirtschaft des Landes liegt am Boden: Die Inflation steht bei über 20%<sup>16</sup>, die Huthi-Rebellen blockierten 2023 darüber hinaus die Öl-Exporte, was die Wirtschaft des Landes weiter schwächte. Dies führte dazu, dass über 80% der jemenitischen Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben<sup>17</sup>, 18,6 Mio. (~59%) Menschen<sup>18</sup> sind auf externe humanitäre Hilfe angewiesen, und über die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren leidet an Mangelernährung.<sup>19</sup>

Auch im Jemen treffen die Konsequenzen der jahrelangen Gewalt Kinder am härtesten. Durch die dramatische finanzielle Lage in vielen Familien sind sie zu Kinderarbeit oder zu Kinderehen gezwungen, um das Überleben ihrer Familie zu sichern. Somit haben sie keine Chancen auf eine gute **Bildung** und dadurch auch nur eingeschränkte Möglichkeiten auf eine eigenständige Zukunft. Hinzu kommt, dass im Land über ein Viertel der Schulen zerstört oder zweckentfremdet wurden und es nur noch sehr wenige ausgebildete Lehrkräfte gibt, die die Kinder unterrichten können. Ca. 55% der Kinder im schulpflichtigen Alter haben im Jemen keinen Zugang zu altersgerechter Bildung.

### 31,57 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner



~ 65 Personen pro qkm

14,8 Mio. (42,8 %) Menschen <20 Jahre

4,5 Mio. (14,3 %) Binnengeflüchtete

Lebenserwartung:  
 ♀ 70 Jahre  
 ♂ 66 Jahre

Quelle: 13, 14

13 <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/yemen/#people-and-society> [Zugriff am 29.02.2024]

14 <https://www.internal-displacement.org/countries/yemen/> [Zugriff am 05.07.2024]

15 <https://www.cfr.org/global-conflict-tracker/conflict/war-yemen> [Zugriff am 01.03.2024]

16 <https://www.focus-economics.com/country-indicator/yemen/inflation/> [Zugriff am 01.03.2024]

17 <https://www.unhcr.org/countries/yemen> [Zugriff am 01.03.2024]

18 <https://www.wfp.org/emergencies/yemen-emergency> [Zugriff am 01.03.2024]

19 <https://www.unocha.org/yemen> [Zugriff am 01.03.2024]

20 Education | UNICEF Yemen [Zugriff am 01.03.2024]

## **Lösungsansätze**

Es ergibt sich also ein sehr komplexes Bild der gesellschaftlichen Situation in den verschiedenen Projektregionen. Jahrelange kriegerische Auseinandersetzungen mit einer Vielzahl an Akteuren, Naturkatastrophen immensen Ausmaßes, Hyperinflation und zunehmendes Staatsversagen resultieren in einem schwierigen und volatilen Arbeitskontext für NGOs (engl.: non-governmental Organizations – NGOs) und andere Akteure der Entwicklungszusammenarbeit. Da die Bevölkerungen der jeweiligen Länder sich aus den genannten Gründen nicht auf staatliche Unterstützung verlassen können, sind sie in vielen Lebensbereichen auf die Angebote von nicht-staatlichen Organisationen angewiesen. Neben den großen internationalen Akteuren, wie dem UN World Food Programme (WFP), UNICEF oder dem UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) sind v.a. viele kleine bis mittelgroße Organisationen in den Projektregionen tätig. Während die großen internationalen NGOs durch ihre finanziellen Ressourcen zwar eine sehr große Anzahl an Menschen versorgen können, beeinträchtigen administrative Strukturen und Bürokratie nicht selten die Flexibilität, Geschwindigkeit und Effektivität der durchgeführten Projekte und Einsätze. Kleinere Organisationen hingegen können mit sehr begrenzten Mitteln häufig nur in recht überschaubarem Rahmen agieren und haben nicht immer die Möglichkeit, langfristige Unterstützung zu leisten und ein breites Unterstützungsnetzwerk in der Zielregion aufzubauen.

Orienthelper e.V. als kleiner Verein ist in der außergewöhnlichen Position, durch großzügige Privatspenden sowie langjährige Förderung durch staatliche und nicht-staatliche Institutionen in Deutschland über ausreichend finanzielle Mittel zu verfügen, um eine Vielzahl an Projekten in unterschiedlichen Arbeitsfeldern erfolgreich auch über längere Zeiträume umzusetzen. Besonders ist außerdem das große Netzwerk an Partnerorganisationen und langjährigen Partnerschaften in den Projektländern Libanon, Syrien und Jemen, ohne welches diese nachhaltige und effektive Projektarbeit nicht möglich wäre. Zusätzlich kann Orienthelper e.V., anders als viele große Organisationen, schnell und flexibel auf sich verändernde Bedingungen und Bedürfnisse in den Projektländern reagieren und steht immer in persönlichem Kontakt zu all seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort.

## **Unser Lösungsansatz**

Vor dem Hintergrund der beschriebenen vielfältigen und komplexen Probleme in den Projektländern hat sich Orienthelper e.V. der Vision verschrieben, „die Zukunftsperspektiven von Krisen und Konflikten betroffener und benachteiligter Menschen im Nahen Osten merkbar und nachhaltig (zu) verbessern. Um Zukunftsperspektiven entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse nach Nahrung, Unterkunft, Sicherheit und Gesundheit gewährleistet sein und ein gleichberechtigter Zugang zu Schule, Aus-/ und Fortbildungen – auch im Krisen- und Fluchtkontext – ermöglicht werden.“ (Strategie Orienthelper e.V.)

Gemäß dieser Vision verfolgt der Verein einen ganzheitlichen Lösungsansatz, der auf drei Hauptzielen fußt: (1) Kinder und Jugendliche steigern ihr Bildungsniveau und verfügen über relevante Bildungsabschlüsse, (2) erwachsene Projektbegünstigte bauen ihre Fähigkeiten aus und haben folglich mehr Handlungsmöglichkeiten, (3) Waren und Dienstleistungen im Rahmen von Sofort- und Nothilfe-Projekten erreichen die Bedürftigen vor Ort und werden zweckgemäß eingesetzt. Unsere Projektarbeit, die in vier Arbeitsfelder unterteilt ist (s.u.), trägt konsequent zur Erreichung dieser drei Ziele bei.

## SDGs

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals - SDGs) umfassen 17 globale Ziele, die von den Vereinten Nationen festgelegt wurden, um bis 2030 eine nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ebene zu erreichen. Orienthelfer e.V. trägt mit seinen Projekten zur Erreichung einiger dieser Ziele bei. Insbesondere die folgenden SDGs stehen dabei im Fokus: SDG 2 „Kein Hunger“ zielt darauf ab, den Hunger zu beenden, Nahrungssicherheit zu gewährleisten, eine bessere Ernährung zu fördern und eine nachhaltige Landwirtschaft zu verwirklichen. SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ strebt an, allen Menschen ein gesundes Leben zu ermöglichen, ihre Gesundheit zu fördern und ihr Wohlbefinden zu verbessern. SDG 4 konzentriert sich auf „Hochwertige Bildung“ und zielt auf eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für alle ab, sowie darauf, lebenslanges Lernen zu fördern.<sup>21</sup>

In all unseren Projekten berücksichtigen wir darüber hinaus nach bestem Wissen und im Rahmen unserer Möglichkeiten Gesichtspunkte der ökologischen Nachhaltigkeit und der Geschlechtersensibilität. Beispielsweise versuchen wir, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Projekte durch Einsparung von Plastik oder durch nachhaltige Energiegewinnung so klein wie möglich zu halten. Ebenfalls ist es unser Ziel sicherzustellen, dass die Begünstigten

unserer Projekte zu min. 50% Frauen oder Mädchen sind und diese durch unsere Angebote bestmöglich gefördert und zu einem eigenständigeren, selbstbestimmteren Leben befähigt werden.



Die vier von uns betreuten Arbeitsfelder sind „Bildung und lebenslanges Lernen“, „Gesundheit“, „Stärkung des Rettungswesens“ und „Ernährungssicherheit“. Mit unserem Fokus auf diesen Feldern arbeiten wir im Einklang mit den 17 von der UN formulierten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals).

21 <https://sdgs.un.org/goals>



Bildung und  
lebenslanges Lernen



Gesundheit



Stärkung des  
Rettungswesens



Ernährungssicherheit

Im Arbeitsfeld **Bildung und lebenslanges Lernen** engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern in den Projektländern beim Bau, der Ausstattung und dem Betrieb von Schulen. Wir fördern Schulkinder darüber hinaus durch die Übernahme von Schulgebühren, die Bereitstellung von Nachhilfeunterricht oder außerschulische Bildung, wie sportliche oder musisch-künstlerische Freizeitgestaltung. Das Ziel hierbei ist es, *den gleichberechtigten Zugang zu Bildung durch nachhaltige und gut konzipierte Projekte zu gewährleisten*.

Im Arbeitsfeld **Gesundheit** liegt unser Fokus darauf, *dass die Zielgruppen von Prävention und (psychischer) Gesundheitsförderung profitieren können*. Daher widmen wir uns der Finanzierung von medizinischen Behandlungen oder Medikamenten, der Übernahme von Krankenkassengebühren und insbesondere der Stärkung von psychologischen Beratungs- und Betreuungsangeboten, welche in vielen unserer Projekte ein wichtiger Bestandteil sind.

Im Rahmen der **Stärkung des Rettungswesens** verfolgen wir das Ziel *Nothilfematerialien und funktionierende Spezialausrüstungen an die lokalen Partnerinnen und Partner vor Ort zu liefern*. Ermöglicht durch viele großzügige Spenden deutscher Feuerwehren, Kommunen und Rettungsdienste, führen wir immer wieder Transporte von Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen in unsere Projektländer durch. Darüber hinaus unterstützen wir die dortigen Einsatzkräfte mit dringend benötigtem Material, Reparaturen an vorhandenen Geräten und Fahrzeugen und Trainings. In diesen Arbeitsbereich fallen auch die vielen Verteilungen von Winterkleidung, Decken, Zelten, Matratzen u.v.m., die das Leben zahlreicher Menschen v.a. in den Wintermonaten oder nach Katastrophen, wie dem Erdbeben vom Februar 2023, erleichtern.

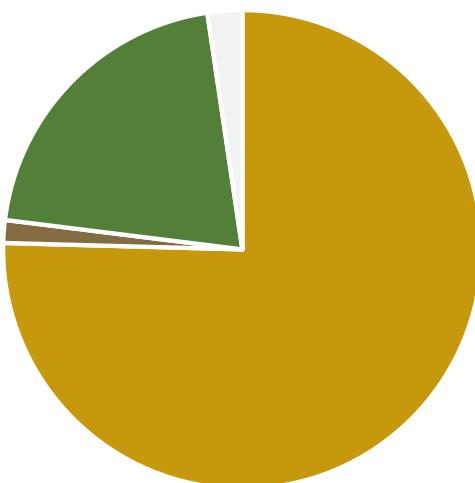
Schließlich ist uns auch die **Ernährungssicherheit** der Menschen im Libanon, Jemen und Syrien ein besonders wichtiges Anliegen. Um unser Ziel, *die Versorgung von bedürftigen Haushalten mit Lebensmitteln*, zu erreichen, führt Orienthelper e.V. gemeinsam mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort regelmäßig Lebensmittelverteilungen durch, die den besonders bedürftigen Bevölkerungsteilen zugutekommen. Darüber hinaus bemühen wir uns, gemäß unserem Ziel *eine erfolgreiche Landwirtschaft durch die Nutzung von Know-how und Materialien zu ermöglichen*, auch um eine langfristige Verbesserung der Situation vor Ort. Dies geschieht, indem wir nachhaltige Landwirtschaftsprojekte unterstützen, die die Lebensmittelproduktion in der Region stärken und durch die Gewinnung von durreristentem Saatgut an einer nachhaltigen Lösung für die Menschen arbeiten.



# Leistungen & Wirkungen

Unserem Ansatz sind wir auch im Jahr 2023 treu geblieben und haben die Menschen im Libanon, Syrien und Jemen in den vier vorgestellten Arbeitsfeldern unterstützt. Der Großteil unserer Arbeit und unserer finanziellen Mittel wurde dabei für zwölf Projekte im Bereich „Bildung und lebenslanges Lernen“ aufgewandt. Auf diesen entfielen rund 68% (~1,4 Mio. €) aller Projektausgaben. Das nächstgrößte Arbeitsfeld stellten mit einem finanziellen Volumen von insg. rund 384.000 € (~18 % der gesamten Projektausgaben) die elf Projekte im Bereich „Ernährungssicherheit“ dar. Außerdem wurden gut 10% (~212.000 €) aller Projektausgaben für zwölf Projekte zur Stärkung des Rettungswesens und etwa 2% (~43.500 €) für fünf Projekte im Bereich Gesundheit verwendet. Schließlich wurden mit insg. rund 28.500 € ein libanesischer Implementierungspartner administrativ unterstützt sowie Einzelfallhilfe im Libanon geleistet.

Projektvolumen 2023



- Bildung und Lebenslanges Lernen
- Ernährungssicherheit
- Gesundheit
- Stärkung des Rettungswesens

Von den 42 erfassten Projekten fand ein Großteil im Libanon statt: 31 Projekte wurden dort umgesetzt, zehn Projekte in Syrien und eins im Jemen. Die Projektausgaben folgen einem ähnlichen Schema, wobei der Libanon mit 75% einen relativ betrachtet noch größeren Anteil ausmacht. Wie die Mittel konkret eingesetzt wurden und welche Wirkungen wir damit erreichen konnten, wird im Folgenden dargelegt.



# Bildung und lebenslanges Lernen

Input

Output

Outcome

# Input

## Eingesetzte Ressourcen

Insgesamt haben wir 2023 zwölf Projekte zur Förderung der Bildung und des lebenslangen Lernens im Libanon, Syrien und Jemen umgesetzt. Dies gelang uns nur durch die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Implementierungspartnern vor Ort. Im Bereich „Bildung und lebenslanges Lernen“ wandten wir alles in Allem eine Summe von 1.409.410,46 € auf. Die Mittel flossen zu gut 33% (~462.700 €) in die Personalkosten der verschiedenen Projekte (darunter v.a. Lehrkräfte, psychologische Fachkräfte und Verwaltungsangestellte). Die verausgabte Gesamtfördersumme entspricht dabei umgerechnet einer Förderung von rund 180 € pro direkt Begünstigtem.

### Unsere Implementierungspartner für Bildung und lebenslanges Lernen waren 2023:



**Hayati Karamati**  
-Mein Leben. Meine Würde.-



**Lasst uns spielen,  
lasst uns lernen**



**ORIENT  
HELPER**

# Output

## Erbrachte Leistungen



Mit unseren zwölf Bildungsprojekten erreichten wir insgesamt 8.414 Menschen. Dabei handelte es sich um mehr als 7.000 Kinder (<18 Jahre) und ca. 1.300 Erwachsene. 47% der Begünstigten waren Frauen oder Mädchen. Über 21.000 weitere Menschen profitierten indirekt von den Projekten (beispielsweise durch den Rückgang von Armut in ihrer Nachbarschaft oder durch die Teilhabe an Sensibilisierungsmaßnahmen).



Bei einem Großteil der unterstützten Menschen handelte es sich in diesem Arbeitsfeld um Schulkinder. Zusammengefasst haben wir 2023 acht Schulen bzw. schulähnliche Bildungseinrichtungen in unseren drei Projektländern gefördert und dadurch über 6.800 Schulkinder erreicht (über 200 weitere Kinder konnten durch Unterstützung bei der Finanzierung von Schulgebühren und Nachhilfeunterricht im Rahmen der Bildungsprojekte gefördert werden). Oft profitierten jedoch nicht nur die Kinder und Jugendlichen von hochwertigem Schulunterricht. Auch die Lehrkräfte der dortigen Schulen wurden durch Fortbildungsmaßnahmen gefördert. Dies war in sieben Projekten der Fall, wodurch in die Weiterbildung von rund 370 Lehrerinnen und Lehrern investiert wurde.

In dieses Arbeitsfeld fallen jedoch nicht nur klassische Schulprojekte, sondern auch solche zur Förderung von alleinerziehenden Müttern, Projekte zur Unterstützung von geflüchteten Kindern durch mobile Bildungseinrichtungen oder Projekte zur außerschulischen Bildungsförderung durch Sportangebote.

# Outcome

## Erbrachte Wirkungen

Exemplarisch soll die Wirkung unseres Engagements im Bildungsbereich anhand einiger Einblicke in verschiedene Projekte verdeutlicht werden. Der Erfolg, den wir gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern erzielen, lässt sich am besten anhand von individuellen Geschichten und konkreten Beispielen aus unseren Projekten nachvollziehen.





## Rollendes Klassenzimmer



Von Dezember 2021 bis Juni 2023 setzten wir uns gemeinsam mit unserem Partner AMEL für Kinder und Familien in den informellen Zeltsiedlungen von Marjayoun im Südlibanon ein.

**Unser Ziel:** Bildung fördern, psychosoziale Unterstützung leisten und Zukunftsperspektiven eröffnen.



In dem „rollenden Klassenzimmer“ erhielten bis zu 471 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren wertvollen Nachhilfeunterricht – insgesamt fanden über 1.500 Unterrichtseinheiten statt. Ergänzend dazu führten zwei Betreuer 480 Workshops zu Themen wie Zeitmanagement, Mobbing und dem Umgang mit Emotionen durch und setzten dadurch eine ganzheitliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen um. Wöchentliche Freizeitangebote ermöglichen den Kindern zudem

unbeschwerete Momente, während berufsorientierende Maßnahmen den Jugendlichen neue Perspektiven eröffneten.

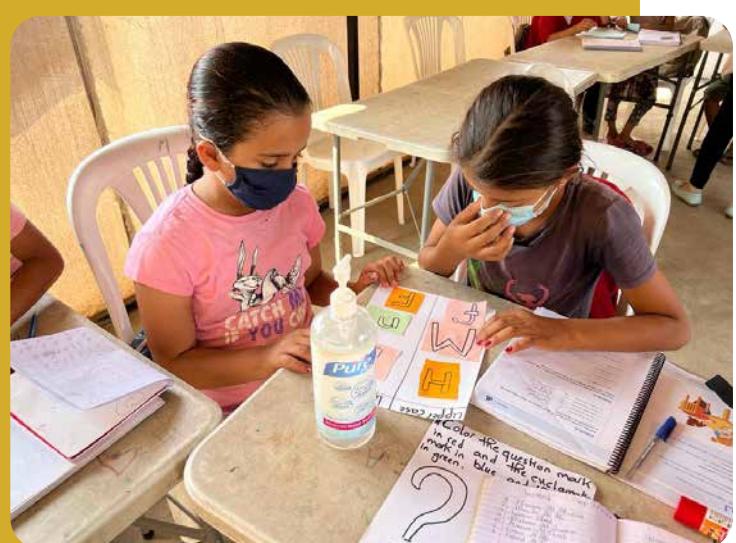
Auch auf psychosozialer Ebene leisteten wir mit AMEL wertvolle Unterstützung: Eine Psychologin und eine Sozialarbeiterin führten rund 150 Beratungseinheiten durch, um die Kinder und ihre Familien in ihrer herausfordernden Lebenssitua-

tion zu begleiten. Gleichzeitig erhielten die Eltern durch verschiedene Kurse und Veranstaltungen weitere Unterstützung – 43 Frauen absolvierten beispielsweise erfolgreich das Angebot zu grundlegenden Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten.

Das Lehrpersonal profitierte ebenfalls von dem Projekt: Acht Lehrerinnen und Lehrer nahmen an praxisnahen Fortbildungen teil und konnten regelmäßig ein „Selfcare“-Angebot nutzen.

Ein bedeutender Meilenstein wurde schließlich im Frühjahr 2023 mit der Gründung eines Erwachsenenkomitees erreicht. Dieses Gremium wird künftig die sozialen Belange der Gemeinschaft vertreten und sich für nachhaltige Verbesserungen in den Zeltsiedlungen einsetzen.

Durch Bildung, psychologische Begleitung und die Stärkung der Gemeinschaft haben wir also nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Hoffnung geschenkt. Dieses Projekt zeigt darüber hinaus, was auch unter den schwierigsten Bedingungen gelingen kann.





## Starke Mütter – Starke Kinder

Die positiven Auswirkungen des Projekts „Starke Mütter – Starke Kinder“ zeigen sich eindrucksvoll im Alltag der 14-jährigen Mira (Name geändert). Nach dem plötzlichen Verlust ihres Vaters stand sie gemeinsam mit ihrer Mutter Edith und ihren drei Schwestern vor großen Herausforderungen. Neben der tiefen Trauer belasteten die Familie auch finanzielle Sorgen und schwierige Beziehungen zur Verwandtschaft des Vaters.

Dank der Unterstützung durch das Projekt hat sich ihr Leben jedoch grundlegend verändert. Die bereitgestellten Unterhaltszahlungen decken essenzielle Kosten für Kleidung, Lebensmittel und Transport, und auch eine Krankenversicherung für die Kinder wurde ermöglicht. Damit entfällt die große Sorge der Mutter, trotz harter Arbeit und großer eigener Anstrengungen nicht für ihre Töchter sorgen zu können. Nun kann sich die Familie endlich auf das konzentrieren, was wirklich zählt – die Zukunft der Kinder.

Mira war schon immer eine fleißige Schülerin, genau wie ihre Schwestern. Die Übernahme ihrer Schulgebühren stellt sicher, dass die Mädchen weiterhin ungehindert lernen können. Besonders im Musikunterricht blüht Mira auf: Ermöglicht durch das



Projekt, lernt sie Geige und singt mit Begeisterung. Die Musik gibt ihr Kraft und schenkt ihr Momente der Leichtigkeit in einem sonst oft herausfordernden Alltag.

Auch für Edith hat sich viel verändert. Durch psychologische Unterstützung und die Begleitung durch Sozialarbeiterinnen gewann sie ihr Selbstvertrauen zurück. Heute hat sie nicht nur eine feste Anstellung, sondern auch ein kleines Unternehmen für handgefertigte Geschenke aufgebaut. Mira und ihre Schwestern stehen ihr tatkräftig

zur Seite – sie haben sogar eine Facebook-Seite für das Geschäft erstellt. Die Familie wächst daran, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Mira ist stolz auf das, was sie und ihre Familie erreicht haben. Dank der Unterstützung von Orienthelper e.V. und Auxilia, in Kooperation mit Sternstunden e.V., der Beurer Stiftung und BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, blickt sie heute voller Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft. Sie hat nicht nur Stabilität gewonnen, sondern auch den Mut, ihre Träume zu verwirklichen.



**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN





## Al'Amal Schule – Bildung für Kinder in Nordsyrien



Seit 2021 unterstützen wir unseren Partner HiHFAD in Syrien. Gemeinsam haben wir eine Grundschule in einem Wohnkomplex nahe der Stadt Jarablus, im Norden des Landes, aufgebaut und betreiben sie seither. Dabei wurden wir unterstützt von der Edith-Haberland-Wagner Stiftung, der Hubert Beck Stiftung und Sternstunden e.V.

Wie dieses Projekt das Leben der dort geförderten Schulkinder beeinflusst, erklärt Nour (Name geändert): „Ich bin Nour Al-Hassan. Ich lebe seit drei Jahren mit meiner Mutter und meinem Bruder im Al-Amal-Komplex (ein von HiHFAD betriebener Wohnkomplex für geflüchtete Familien, Anm. d. Red.). Die Grundschule dort ist ganz in der Nähe, und ich gehe in die 3. Klasse. Ich liebe den Zeichen- und Sportunterricht aber auch Arabisch. Es macht mich glücklich, dort meine Freunde zu treffen und in der Nähe der Schule zu wohnen. Ich liebe die Schule und das Leben im Al-Amal-Komplex.“

Wie Nour besuchen über 200 Kinder die Grundschule nahe der Stadt Jarablus an der türkischen Grenze. Hier erhalten sie neben Unterricht auch psychologische Betreuung, Freizeitangebote und Lebensmittelpakete. Einige Projektaktivitäten, wie die psychologische Betreuung, Fortbildungen oder die Lebensmittelpakete, kommen auch den Betreuungspersonen der Kinder bzw. den Lehrkräften der Schule und ihren Familien zugute. Dank der Arbeit unseres Partners HiHFAD bleibt die Schule trotz der Konflikte in der Region ein sicherer Ort für die Kinder. Auch das schwere Erdbeben im Februar 2023 hat die Schule ohne größere Schäden überstanden.



**HiHFAD**

STIFTUNG HUBERT BECK  
G zur Ausbildungsförderung



Edith-Haberland-Wagner  
Stiftung

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN



## Zukunft in der Pflege – für junge Frauen in Nordsyrien



Eine Schülerin der berufsbildenden Highschool im Norden Syriens berichtet, wie sich ihr Leben durch das Projekt verändert hat, welches wir gemeinsam mit unserem Partner HiHFAD und unterstützt durch Sternstunden e.V., die Hubert Beck Stiftung und die Reinhard Frank Stiftung, zwischen Herbst 2022 und Sommer 2025 umsetzen. Sara (Name geändert), 19 Jahre alt:

„Wir lebten in der Stadt Aleppo und mein Vater arbeitete in einem der Geschäfte, bis der Krieg kam. Damals beschloss mein Vater, uns aufs Land zu bringen. Ich werde diesen Tag vor rund zehn Jahren nie in meinem Leben vergessen. Ich ließ das Wertvollste zurück, was ich besaß: meine Bücher, meine Schulhefte, meine Freunde und mein Lieblingsspiel. Ich habe an diesem Tag viel geweint. Der Krieg spaltet. Ich verabschiedete mich von meinen Habseligkeiten und Freunden, ohne sie noch einmal sehen zu können, und nach Stunden erreichten wir die Stadt Darat Azza. Es war eine entbehrungsreiche Zeit, auch dort fehlte es an Sicherheit und Stabilität. Mein Vater und mein Bruder fanden keine Arbeit, und die Regierungstruppen nahmen die Stadt mit Kampfflugzeugen unter Beschuss. Der Terror beherrschte den Ort, und wir konnten kaum auf die Straße gehen, um unseren Lebensunterhalt zu sichern. Während dieser Zeit war ich weit weg von jeglicher Form von Bildung.“

Die Familie fand erst Ruhe, als sie die Stadt verließen und sich erneut auf die Flucht begaben, diesmal in den Norden des Landkreises Aleppo – nach Jarablus. Hier begann die Familie, sich ihre Existenz wiederaufzubauen, welche in den Jahren zuvor zerstört worden war. Saras älterer Bruder fand Arbeit in einer Autowerkstatt und verschaffte ihnen damit eine Einkommensquelle, von der sie sich ernähren und ihre Ausgaben decken konnten. Gleichzeitig fühlte Sara neue Stabilität und zögerte nicht, neue Lernmöglichkeiten zu suchen, um ihren Bildungsweg fortzusetzen, der durch Krieg und Vertreibung unterbrochen worden war.

„Ich machte deutliche Fortschritte und lernte jedes Schuljahr viel. Zu diesem Zeitpunkt beschloss ich, einen Traum zu verfolgen, den ich schon immer hegte: Ärztin zu werden. In den Sozialen Medien stieß (ich) auf einen Beitrag zur Eröffnung der medizinischen Schule im Al-Amal Komplex (ein von HiHFAD betriebener Wohnkomplex für geflüchtete Familien, Anm. d. Red.). Ich meldete mich sofort an und wurde eingeschrieben. Ich konnte meine Freude kaum zügeln, denn ich hatte das Gefühl, den ersten Schritt in der Medizin getan zu haben. Die Lehrkräfte der Schule trugen wesentlich dazu bei, unsere Liebe zu den wissenschaftlichen Fächern zu fördern. Auch die bereitgestellten Transportmittel, Lebensmittelpakete und die gute Infrastruktur verbessern die Qualität der Ausbildung.“

Sara schloss im Sommer 2023 ihr erstes Jahr an der Schule erfolgreich ab und wurde in die elfte Klasse versetzt. Sie ist jetzt eine der fleißigsten Schülerinnen in ihrer Klasse.

„Ich hoffe, dass die Schule erweitert wird, um mehr Schülerinnen aufzunehmen, und dass weitere Einrichtungen an anderen Orten eröffnet werden, damit Schülerinnen wie ich, denen Bildung vorenthalten wurde, davon profitieren können. Es gibt viele, die die Fähigkeiten für eine Ausbildung in der Medizin und eine Liebe zum Lernen besitzen, was sowohl ihnen als auch der Welt zugutekäme.“

So wie Sara besuchten 2023 76 weitere junge Frauen die Schule. Die 32 Schülerinnen des ersten Jahrgangs werden voraussichtlich im Sommer 2025 ihren Abschluss machen. Dadurch erhalten sie dann sowohl einen akademischen Abschluss, ähnlich dem Fachabitur, als auch ein Zertifikat als ausgebildete Krankenpflegeassistentin, mit dem sie einen Job in diesem Bereich beginnen können.



STIFTUNG HUBERT BECK  
G zur Ausbildungsförderung

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN



## Bildung trotz Flucht – Zugang zu Bildung für geflüchtete Kinder im Libanon



In der Bekaa-Ebene im Libanon betreibt unsere Partnerorganisation SSSE (Society for Social Support & Education) drei Schulen, die syrischen und vulnerablen libanesischen Kindern Bildung und Unterstützung bieten. Viele der syrischen Kinder leben in Zeltsiedlungen in unmittelbarer Nähe zu den Schulen.

Für diese Kinder bedeutet der Schulbesuch weit mehr als nur Unterricht. Er bietet Stabilität und eine Chance, dem Kreislauf von Armut und Perspektivlosigkeit zu entkommen. Rund 400 Kinder besuchen die Schule in Ghazza, einem Dorf mit 7.000 Einwohnern und über 35.000 syrischen Geflüchteten.



Die Schule ist für die Kinder ein Ort der Sicherheit. Neben der schulischen Bildung wird ihnen auch psychosoziale Unterstützung angeboten, um Ängste und Traumata zu überwinden, Konzentrationsschwierigkeiten zu verringern und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Durch gezielte Sensibilisierungskampagnen wird zudem sichergestellt, dass die Eltern den Wert von Bildung erkennen und ihre Kinder nicht, ausgelöst durch wirtschaftliche Not, zur Arbeit



Zeiten keinen Unterricht erhalten konnten, die Möglichkeit, mit ihren libanesischen Mitschülern Schritt zu halten.

Die Schulen bieten außerdem Freizeitaktivitäten sowohl für syrische als auch libanische Kinder, um Vertrauen zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen aufzubauen und den Schülerinnen und Schülern Abwechslung und Unbeschwertheit zu ermöglichen. Das stärkt nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern auch den sozialen Frieden in einer Region, die von Konflikten und Spannungen geprägt ist. An der Seite der Schülerinnen und Schüler war 2023 gemeinsam mit uns auch die Reinhard Frank-Stiftung.

oder zu einer frühen Heirat zwingen.

Auch die Lehrkräfte spielen eine wichtige Rolle. Sie erhalten spezielle Schulungen, um Missbrauch, Gewalt oder Kindeswohlgefährdung zu erkennen und diesen Problemen angemessen zu begegnen.

Syrischen Kindern hilft SSSE zudem gezielt durch Nachhilfe in Fächern wie Englisch und insbesondere Französisch – einer Schlüsselkompetenz mit zentraler Rolle im libanesischen Bildungssystem. Diese Fördermaßnahme gibt den syrischen Kindern, die aufgrund ihrer Fluchterfahrung häufig längere



RF<sub>S</sub> Reinhard Frank-Stiftung



## Bildung gegen die Hoffnungslosigkeit – für bedürftige Kinder im Jemen

Trotz großer Herausforderungen war das Bildungsprojekt mit unserem Partner Hayati Karamati im Jemen ein bedeutender Erfolg. Zwischen April 2022 und März 2023 konnten wir, unterstützt durch Sternstunden e.V., in sechs Projektschulen der Distrikte Dhawran, Almanar und AlHada im Gouvernement Dhamar (westlicher Jemen) nachhaltige Verbesserungen bewirken. Insgesamt erhielten 4.752 Schülerinnen und Schüler regelmäßigen Zugang zu hochwertiger Bildung – ein entscheidender Schritt für ihre Zukunft.

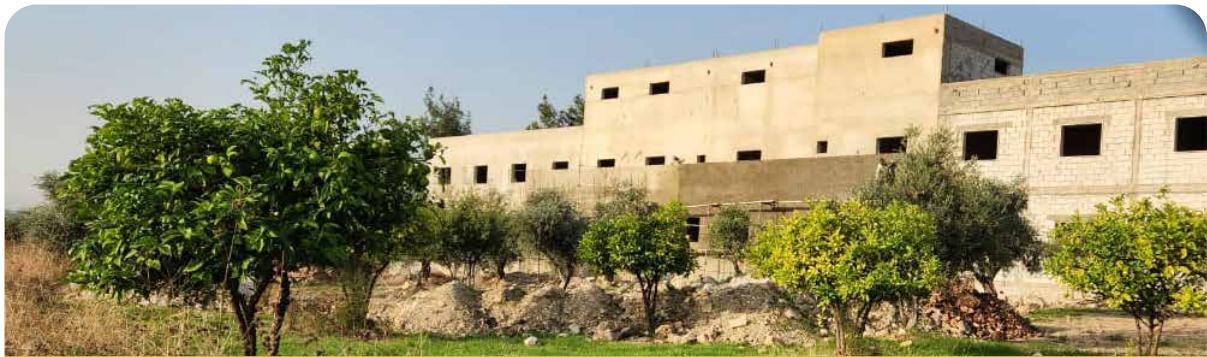
Unsere Maßnahmen zeigten spürbare Wirkung: Schulabbrüche gingen zurück, die Einschulungsraten stiegen, und das akademische Leistungsniveau verbesserte sich messbar. Besonders wertvoll war die Bereitstellung von Sport- und Freizeitmaterialien für die Schülerinnen und Schüler. Sie stärkten das psychische Wohlbefinden der Kinder, weckten ihre Freude am Lernen und förderten ihre aktive Teilnahme am Unterricht.

Ein zentraler Erfolgsfaktor war der partizipative Ansatz des Projekts. Lehrkräfte, Eltern, Gemeinden und lokale Behörden wurden aktiv in die Umsetzung eingebunden – das stärkte die Akzeptanz des Projekts, verbesserte die Kommunikation und schuf ein motivierendes Schulumfeld.

Dieses Projekt beweist: Bildung bedeutet weit mehr als Wissen – sie schenkt Hoffnung, stärkt Gemeinschaften und ebnet den Weg für eine bessere Zukunft.

**Hayati Karamati**  
-Mein Leben. Meine Würde.-

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN



## Stronger Together – Schulbau für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Libanon



Wir sind stolz, dieses Projekt mit unserem Partner Wahat Al Farah und der Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) realisieren zu können.

In den vergangenen Monaten wurde ein neuer Schulbau im Norden des Libanons errichtet, der inzwischen – nach seiner Einweihung im September 2024 – 77 Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung einen Ort zum Lernen und Entfalten bietet. Das Jahr 2023 war geprägt von intensiven Baumaßnahmen, da die Schule auf dem Gelände unseres Partners Wahat Al Farah von Grund auf neu errichtet werden musste. Parallel zu der Baustelle fanden jedoch schon diverse Projektaktivitäten statt: im vorherigen, deutlich zu kleinen Schulgebäude wurden z.B. 41 Kinder und Jugendliche entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen gefördert und unterrichtet. Außerdem fanden bereits mehrere Sensibilisierungsworkshops für die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler statt, um sie im Umgang mit den Herausforderungen zu unterstützen und zu schulen, die die besondere Situation ihrer Kinder mit sich bringt.

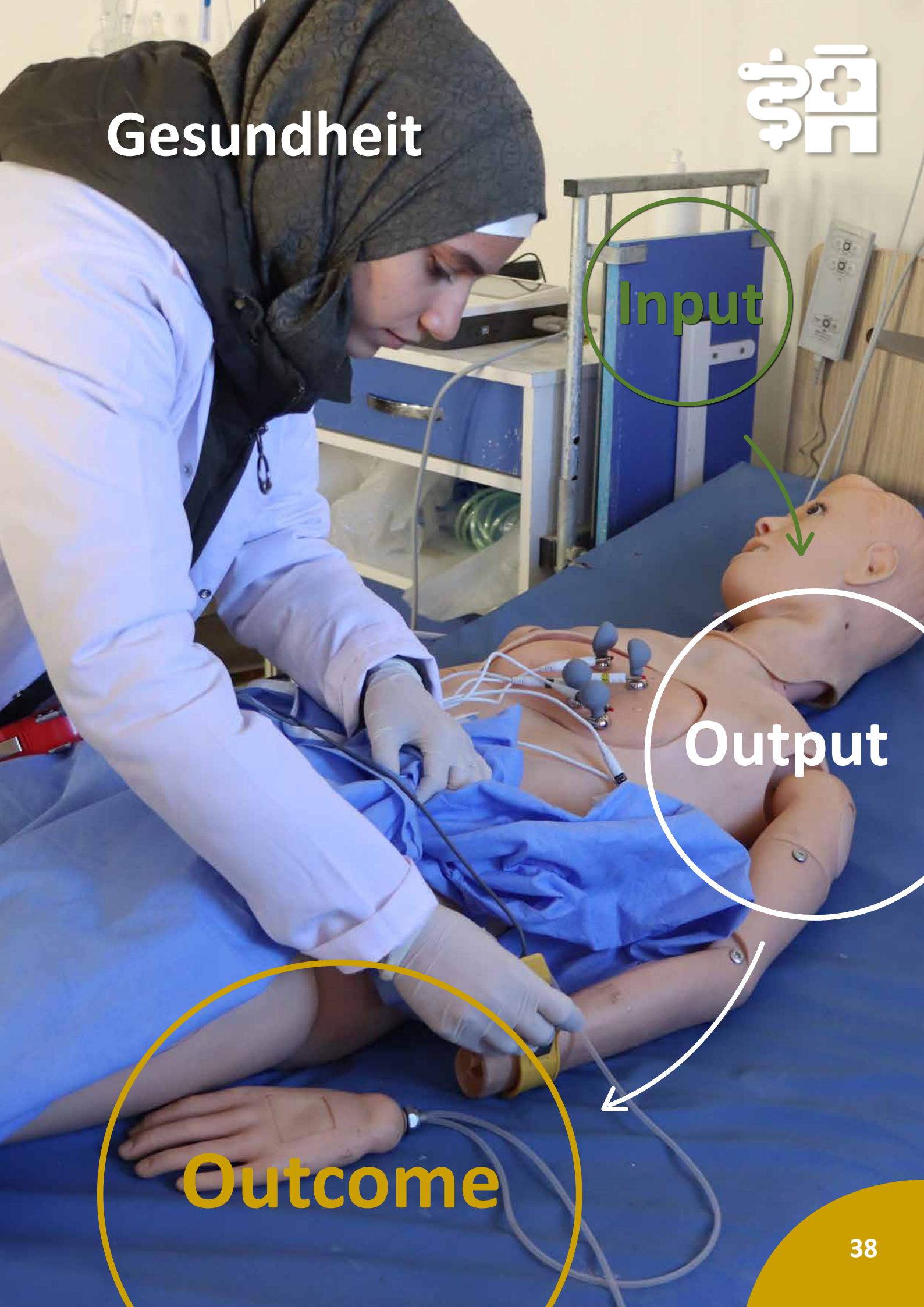
Heute fördern 11 Sonderschullehrkräfte gemeinsam mit weiteren Fachkräften (u.a. Sozialarbeitende und Therapeutinnen und Therapeuten) die Kinder in speziell ausgestatteten Räumen – etwa einem Sensorikraum – und helfen ihnen, ihre Potenziale zu entdecken und Neues zu erlernen.

Die Schule ist eingebettet in eine weitläufige und vielseitig genutzte Anlage des Projektpartners, auf der neben einer kleinen Farm mit Therapie-Tieren auch eine Werkstatt für erwachsene Menschen mit Behinderung, eine Küche zur Verarbeitung von selbstangebauten Lebensmitteln und eine Zahnarztpraxis für die unterstützten Menschen angesiedelt sind. Ein tolles Umfeld für die Kinder der Schule!



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Gesundheit



Outcome

Output

Input

# Input Eingesetzte Ressourcen

Ein weiterer Bereich, in dem sich Orienthelper e.V. 2023 wieder stark engagiert hat, ist der Gesundheitsbereich. Im vergangenen Jahr flossen insgesamt zwar „nur“ 43.572,23 € in fünf Projekte zur Gesundheitsförderung im Libanon und in Syrien.

Jedoch möchten wir an dieser Stelle nicht nur auf die „reinen“ Gesundheitsprojekte verweisen, sondern auch hervorheben, dass in vielen unserer Bildungsprojekte ein nicht unerheblicher Teil der aufgebrachten Mittel ebenfalls in die Stärkung insbesondere der psychischen Gesundheit der Projektbegünstigten fließt.

## Unsere Implementierungspartner für Gesundheit waren 2023:



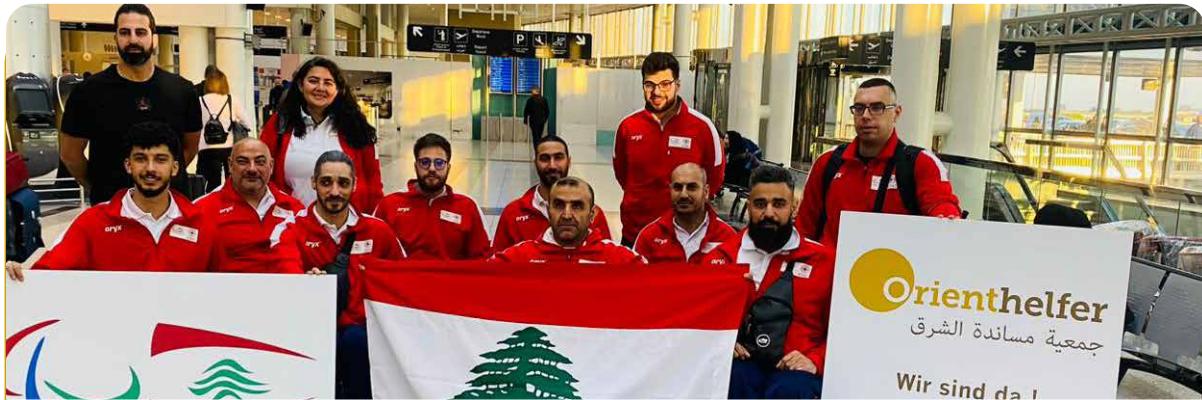
# Output Erbrachte Leistungen

Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort konnten wir 2023 die Behandlung von insgesamt elf Menschen durch finanzielle Unterstützung fördern. Darüber hinaus haben wir in unseren Projekten insgesamt sechs psychologische Fachkräfte beschäftigt, die alles in allem rund 1.500 Menschen den Zugang zu psychologischen Einzel- und Gruppensitzungen ermöglichten. Ca. 75% der so unterstützten Personen waren Kinder (<18 Jahren), die restliche Zielgruppe bestand zu 90% aus Frauen.

Die durch unsere Projekte unterstützten Menschen leben häufig unter wirtschaftlich prekären Bedingungen, haben nicht selten eine Fluchterfahrung mit teils traumatischen Erlebnissen hinter sich und mussten oft schon in jungen Jahren den Verlust nahestehender Familienangehöriger oder Freunde verkraften. Es überrascht daher nicht, dass der Bedarf an psychologischer Unterstützung in all unseren Projektregionen sehr groß ist. Diesem versuchen wir mit entsprechenden Angeboten in vielen unserer Projekte zu begegnen.

# Outcome Erbrachte Wirkungen

Auch den Erfolg unseres Engagements im Bereich Gesundheit möchten wir anhand einiger Berichte aus den Projektregionen verdeutlichen.



## Olympia, wir kommen



**Mai 2023** - In Vorbereitung auf Sport-Projekte für Kinder mit Behinderungen unterstützte Orienthelfer e.V. die Basketball-Nationalmannschaft/Männer des Libanon. Die Vorbereitungszeit war kurz, die Finanzierung reichte nicht aus, deshalb sprangen wir schnell ein. Das Team schaffte mit einem Sieg über Jordanien den 7. Platz. Wir sind stolz auf Euch!!!



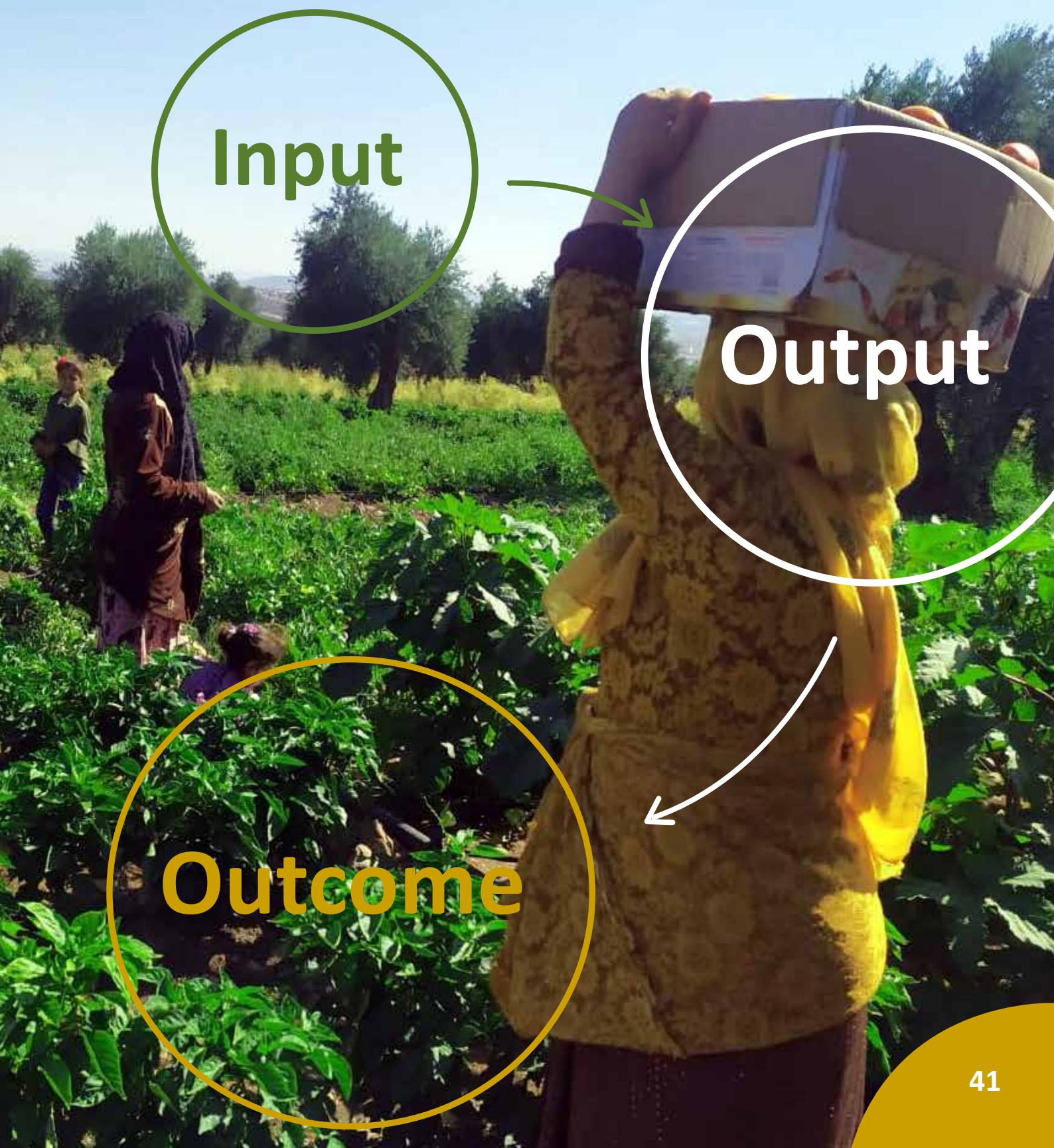
## Mit beiden Beinen fest im Leben – Sedra



Sedra wurde 2007 in Damaskus geboren und verlor im syrischen Bürgerkrieg im Alter von 8 Jahren ein Bein. Mit ihrer Familie floh sie in den Libanon, wo Christian Springer, Gründer von Orienthelfer e.V., sie kennenlernte. Dank der Unterstützung durch Orienthelfer e.V. erhielt sie nach zahlreichen Operationen eine Beinprothese. Sedras unerschütterlicher Wille zeigt sich eindrucksvoll: 2017 kletterte sie bereits auf Bäume, und heute geht sie selbstbewusst ihren Weg. Ihr Traum? Schauspielerin zu werden – und wir bei Orienthelfer e.V. werden sie weiterhin auf ihrem Weg unterstützen und freuen uns schon auf ihr strahlendes Lächeln auf einer Kinoleinwand.



# Ernährungssicherheit



# Input

## Eingesetzte Ressourcen

Der Bereich Ernährung liegt uns ebenfalls besonders am Herzen. Denn ohne eine gesunde und ausreichende Ernährung können all die Angebote unserer anderen Projekte nicht voll ausgeschöpft werden. Mit leerem Magen lernt es sich schlecht, jeder Körper braucht genügend Nährstoffe, um gesund zu werden, die psychische Belastung in Familien, die unter Hunger leiden, ist enorm. Dies sind nur einige von unzähligen Beispielen, wie die Versorgung mit ausreichend Nahrungsmitteln den Erfolg unserer Arbeit überhaupt erst ermöglicht.

Daher haben wir auch 2023 nicht gespart und insgesamt 383.857,89 € (19% aller Projekt-ausgaben) in Projekte zur Ernährungssicherung im Libanon und Syrien investiert. Etwa 72% dieser Mittel flossen dabei in einmalige oder regelmäßige Verteilungen von Lebensmittelpaketen an bedürftige Menschen in den Projektregionen. Mit den anderen 28% wurden zwei langfristige Initiativen zur Förderung nachhaltiger Landwirtschaft unddürre-resistantem Saatgut sowie ein kostenloser Supermarkt für bedürftige Menschen unterstützt. So möchten wir sicherstellen, dass nicht nur die akuten und unmittelbaren Bedürfnisse der Menschen im Libanon und Syrien gestillt werden, sondern darüber hinaus auch langfristige Möglichkeiten entstehen, die Ernährungssituation vor Ort zu verbessern und die Ernährungssouveränität zu stärken.

Dies alles gelang selbstverständlich nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnerinnen und -partnern.

### Unsere Implementierungspartner im Bereich Ernährungssicherheit 2023:



Bassateen e.V.



# Output

## Erbrachte Leistungen

Mit unserer Arbeit für mehr Ernährungssicherheit konnten wir in elf Projekten insgesamt ca. 21.300 Menschen erreichen, 71% der Begünstigten leben im Libanon, 29% in Syrien.



Rund 17.300 Menschen profitierten 2023 von einmaligen oder regelmäßigen Verteilungen von Lebensmittelpaketen bzw. von einmaligen Verteilungen zu Weihnachten, Ostern oder Ramadan.

Der Inhalt der Lebensmittelpakete richtet sich dabei immer nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Begünstigten. So orientieren sich unsere Partnerinnen und Partner vor Ort immer an den offiziellen Empfehlungen für eine gesunde Versorgung mit Nahrungsmitteln („Food Security Clusters“), und holen ausführliches Feedback der Zielgruppe ein, um stets bedarfsoorientierte Unterstützung zu leisten. Häufig enthalten die Pakete u.a.: Reis, Nudeln, Salz, Zucker, Öl, Bulgur, Kichererbsen, Bohnen, Linsen u.v.m.

Darüber hinaus konnten wir 2023 aber auch zwei langfristige Projekte zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und -souveränität im Libanon und in Syrien unterstützen (s. Projektberichte). Dadurch erhielten zwei Farmen finanzielle Förderung, um ihre Arbeit an die sich verändernden Klimabedingungen anzupassen, nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben und auch der umliegenden Bevölkerung ihre Techniken näherzubringen, sodass sich diese Art der Nahrungsmittelproduktion weiterverbreitet und die Versorgungssicherheit in der Region gestärkt wird.

# Outcome

## Erbrachte Wirkungen

Bei den Lebensmittelverteilungen ist die unmittelbare Wirkung auf die akute Beseitigung von Hunger unter den Begünstigten beschränkt. Viele der Lebensmittelverteilungen müssen daher im Kontext der Projekte betrachtet werden, die sie ergänzen bzw. dessen Teil sie sind. So ermöglicht die regelmäßige Versorgung mit Lebensmitteln im Rahmen zweier Schulprojekte im Norden Syriens, insgesamt ca. 300 Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch. Ohne die zusätzliche Versorgung mit grundlegenden Nahrungsmitteln könnten sich die Familien dieser Kinder den Schulbesuch nicht leisten und müssten häufig auch die jüngsten Familienmitglieder zur Arbeit schicken. Bei einem weiteren Projekt im Libanon begleiten die Lebensmittelverteilungen weitere Bildungs- und Gesundheitsangebote für Familien alleinerziehender Mütter, die die Frauen und Kinder dieses Projekts andernfalls nicht wahrnehmen könnten.

Aber auch die Wirkung unserer Arbeit im Bereich Ernährung wird am besten durch die konkreten Projektberichte verdeutlicht.



## Ernährungssouveränität für alle – ökologisch und nachhaltig



Die libanesische Kooperative „Buzuruna Juzuruna“ (Arabisch für „Unsere Samen, unsere Wurzeln“) hat es sich zum Ziel gesetzt, Landwirtinnen und Landwirte durch den Anbau von reproduzierbarem Saatgut unabhängiger von teuren Importen zu machen. Orienthelper e.V. hatte die Kooperative gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Buzuruna Juzuruna setzte sich auch 2023 für die Produktion sogenannter „Heirloom Seeds“ ein - alte, lokal angepasste Sorten, die ohne chemische Zusatzstoffe gedeihen und deren Saatgut von den Landwirten selbst reproduziert werden kann. Durch Schulungen und materielle Unterstützung erhielten diese die nötigen Mittel und das Wissen, um das Saatgut in größerem Umfang zu produzieren.

Um bedürftigen Landwirtinnen und Landwirten den Zugang zu erleichtern, wurde das Saatgut nicht nur zu fairen Preisen verkauft, sondern teils auch kostenlos verteilt. Zudem wurden die Landwirtinnen und Landwirte in regelmäßigen Workshops, Diskussionen und Feldführungen für die Vorteile von „Heirloom Seeds“ sensibilisiert. So wurde ein Netzwerk von Betrieben geschaffen, welches sich für eine nachhaltige und unabhängige Landwirtschaft einsetzt.

Trotz der Herausforderungen durch die politische und wirtschaftliche Lage im Libanon und den Krieg in der Ukraine, der die Probleme der Importabhängigkeit im Libanon weiter verschärft, legte das Projekt den Grundstein für langfristige positive Veränderungen. Durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Charta sicherten die beteiligten Betriebe ihre Kooperation auch über das Projektende im Sommer 2023 hinaus.



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



## Was man zum Leben braucht: Lebensmittel und Hygieneartikel für Familien im Libanon



Vor dem Hintergrund der Entwicklungen der letzten Jahre im Libanon (Finanz-, Sozial- und Wirtschaftskrise) ist ein großer Teil der Bevölkerung mehr denn je auf Unterstützung angewiesen. Dies betrifft vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie Geflüchtete, alte und kranke Menschen, aber auch Familien alleinverdienender Mütter. Ohne jede staatliche Förderung bzw. die Unterstützung durch NGOs haben die Kinder dieser Familien in der derzeitigen Lage kaum Aussicht auf Bildung und eine wirtschaftlich unabhängige Zukunft. Das Projekt richtete sich als Ergänzung des Projekts „Starke Mütter – Starke Kinder“ an 150 Familien alleinverdienender Mütter mit ihren Kindern und zielte auf deren Versorgung mit Grundnahrungsmitteln und notwendigen Hygieneartikeln ab.

Von der Sorge befreit, trotz harter Arbeit nicht für den Lebensunterhalt aufkommen zu können, wurden die Kinder und Mütter befähigt, die ihnen gebotenen Chancen des „Starke Mütter – Starke Kinder“-Projekts effektiv zu nutzen, so ihr psychisches und physisches Wohlbefinden zu steigern und letztlich ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern.

2023 wurden insgesamt elf Verteilungen durchgeführt, wobei eine der Verteilungen zwei Monate abdeckte, da aufgrund der Sicherheitslage im Libanon im Herbst 2023 eine monatliche Verteilung zu unsicher gewesen wäre. So konnten trotz der Herausforderungen alle 150 Familien über das gesamte Jahr hinweg mit Lebensmitteln wie Reis, Mehl, Bohnen, Salz, und Hygieneartikeln, wie Waschmittel oder Zahnpasta, versorgt werden. Dies gelang auch Dank der großartigen Unterstützung durch Sternstunden e.V.





## Lernen ohne Hunger



In der ersten Jahreshälfte 2023 haben wir gemeinsam mit unserem Partner HiHFAD regelmäßig Nahrungsmittelpakete an Schülerinnen, Schüler und die Mitarbeitenden der Al'Amal Grundschule im Norden Syriens verteilt. Diese Unterstützung ermöglichte es den über 200 Kindern – insbesondere Binnenflüchteten – trotz wirtschaftlicher Not die Schule weiter zu besuchen und sich auf ihre Bildung zu konzentrieren. Gleichzeitig sicherten die Pakete die Beschäftigung der Schulangestellten, die andernfalls gezwungen gewesen wären, in besser bezahlte Arbeitssektoren abzuwandern.

Bis zu 131 Familien – darunter 88 Schülerfamilien und 27 Angestellte – erhielten monatlich ein Lebensmittelpaket. Auch wurden 16 bedürftige Familien aus dem angrenzenden Al'Amal Wohnkomplex einbezogen, um soziale Spannungen vor Ort zu vermeiden. Die Verteilungen folgten einem fairen Prinzip: Jede Familie erhielt ein Paket, auch wenn mehrere Kinder einer Familie die Schule besuchten.

Insgesamt führten wir im Jahr 2023 acht Verteilungen mit insgesamt 1.230 Lebensmittelpaketen durch. Die Paketinhalte wurden sorgfältig nach den Empfehlungen des „Food Security and Livelihoods Cluster“ der UN sowie den kulturellen Essgewohnheiten zusammengestellt. Enthalten waren Grundnahrungsmittel wie Reis, Pasta, Linsen, Bulgur, Bohnen, Kichererbsen, Öl, Salz, Zucker, Tomatenmark, Tee und Mehl.

Mit dieser Initiative haben wir gemeinsam mit Sternstunden e.V. nicht nur Hunger gelindert, sondern auch Stabilität und Hoffnung geschenkt. Sie ermöglicht den Kindern und ihren Familien eine Perspektive – denn Bildung beginnt mit einer gesicherten Existenz.



**HiHFAD**

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN

# Stärkung des Rettungswesens



Input

Output

Outcome

# Input

## Eingesetzte Ressourcen

Schließlich konnten wir dank unserer großartigen Spenderinnen und Spender auch 2023 Rettungsfahrzeuge und passendes Equipment in den Libanon versenden. Über das Jahr hinweg erreichten so zwei Feuerwehrfahrzeuge (Gesamtwert von über 26.000 EUR) ihre dortigen Einsatzgebiete. Weitere Ausrüstung und Reparaturen von Fahrzeugen im Wert von knapp 53.000 EUR wurden zudem übernommen. Alles in allem gaben wir 212.111,25 EUR (~10% aller Projektausgaben) für die Stärkung des Rettungswesens in den Projektregionen aus.

Doch nicht nur die aufwendigen Transporte von Fahrzeugen und Ausrüstung fallen in dieses Arbeitsfeld. Um die besonders bedürftigen Bevölkerungsteile in unseren Projektregionen nach Katastrophen, wie dem Erdbeben im Februar 2023 in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien, oder in kalten Wintermonaten, vor Krankheiten und Unterkühlung zu schützen, verteilten wir gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort wieder Decken, Zelte, Matratzen, Planen u.v.m. So können sich diejenigen, die im Erdbeben ihren gesamten Besitz verloren haben und jene, denen es am Nötigsten fehlt, um den Winter zu überstehen, zumindest eine wärmere Unterkunft schaffen. Im vergangenen Jahr führten wir insgesamt sechs solcher Projekte durch, davon drei im Libanon und drei in Syrien. Der Wert der verteilten Güter betrug 133.119,55 EUR.

### Unsere Implementierungspartner im Bereich Rettungswesen 2023:

Civil Defense Stationen im Libanon: Akoura, Beirut, Bekaa, Bhamdoun, Byblos, Deir El Kamar, Douma, Ferzol, Hajel, Jeita, Mazrat Yachouh, Roumieh, Royfoun, Saida, Tarchich und Zahle



# Output

## Erbrachte Leistungen

Die zwei versendeten Fahrzeuge wurden an zwei Stationen in Byblos und Ferzol der Civil Defense im Libanon übergeben. Das gelieferte Ausrüstungsmaterial sowie die Reparaturen und Wartungen von Fahrzeugen und Materialien kamen darüber hinaus den oben genannten Stationen zugute.

Die Verteilungen von Nothilfe-Materialien, wie Zelte, Decken, Matratzen, Planen und Brennstoff kamen alles in allem etw. 30.000 vulnerablen Personen zugute, 45% in Syrien, 55% im Libanon.

# Outcome

## Erbrachte Wirkungen

Da die Rettungsdienste in unseren Projektländern stark unterfinanziert sind, fehlt es häufig am nötigsten. Orienthelfer e.V. sorgt zuverlässig dafür, dass die transportierten Fahrzeuge und die Ausrüstung genau dort ankommen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Mit den darüber hinaus verteilten Hilfsgütern konnten die begünstigten Haushalte in Syrien die schwere Zeit nach dem Erdbeben 2023 zumindest in einer Notbehauung verbringen und waren vor den kalten Temperaturen im Februar geschützt. Insbesondere für die vielen betroffenen Kinder wurde so das Risiko zu unterkühlen oder schwer zu erkranken gesenkt. Vielerorts haben Familien aber noch immer keine Möglichkeit in feste Unterkünfte umzuziehen, vieles, was zerstört wurde, ist noch lange nicht wieder aufgebaut. So unterstützt Orienthelfer e.V. auch in Zukunft die vielen durch Naturkatastrophen und Bürgerkrieg vertriebenen Menschen im Norden Syriens.

Aber auch im Libanon haben wir 2023 Haushalte mit Decken und Brennstoff in der kalten Winterzeit unterstützt. Denn viele Familien können sich auch dort die notwendigsten Dinge für ein warmes und gesundheitsförderndes Zuhause nicht leisten. Hinzu kommt, dass die vielen geflüchteten Syrerinnen und Syrer im Libanon häufig noch immer in äußerst prekären Notunterkünften leben, in denen eine warme Decke schnell zum wichtigsten Schutz vor Kälte wird.





## Hilfe in der Erdbeben-Katastrophe



Das HIHFAD-Team leistete unmittelbar nach dem Erdbeben am 06. Februar 2023 enorme Hilfe für die betroffenen Menschen im Norden Syriens, indem es denjenigen, die ihre Häuser verloren hatten, Zelte, Decken, Matratzen und Lebensmittel zur Verfügung stellte. Das Team konnte den tatsächlichen Bedarf vor Ort durch Besuche und Beobachtungen, durch Gespräche mit Camp-Managern (in Geflüchteten-Camps) und Vertretern von Notunterkünften, sowie durch Interviews mit den von der Katastrophe betroffenen Binnenvertriebenen, ermitteln.

Schlussendlich musste HiHFAD aber auch sehr flexibel auf die sich stetig ändernden Umstände reagieren und leistete gezielte Unterstützung dort, wo sie am dringendsten benötigt wurde. In Atma (Nordwest Syrien) wurden 74 Zelte mit 270 Decken an Familien verteilt. Zudem erhielten 100 Haushalte 200 witterfeste Planen und 600 Matratzen. Für Binnenvertriebene wurden 3.130 warme

Mahlzeiten ausgegeben, wodurch rund 12.500 Menschen versorgt wurden. Zur Sicherung der medizinischen Versorgung erhielt das Armanaz Hospital in Idlib 5.000 Liter Treibstoff. Diese Maßnahmen sicherten den Betroffenen grundlegende Versorgung und Schutz. Besonders hervorzuheben ist hier auch die äußerst flexible Unterstützung durch unseren zuverlässigen Förderer Sternstunden e.V., der die Arbeit in diesem unsteten Projektumfeld ermöglichte.



**HIHFAD**

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN



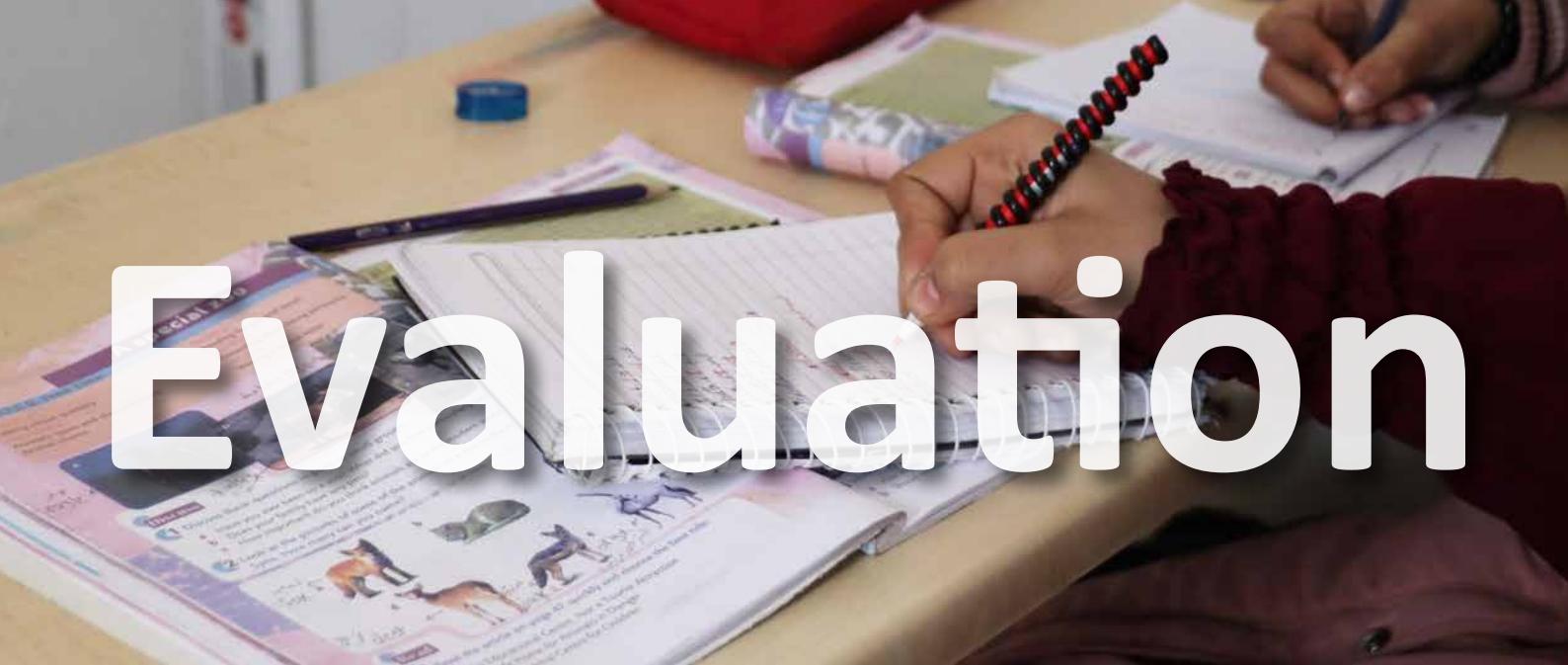
## Wärme schenken



Mit Hilfe der Stiftung Stern konnten wir zwischen Dezember 2022 und April 2024 warme Decken an insgesamt knapp 8.500 Menschen in ganz Libanon verteilen. Insbesondere zur Winterzeit halfen diese den vulnerabelsten Bevölkerungsteilen dabei, die kalten Temperaturen besser zu überstehen. Projektbegünstigte waren v.a. Geflüchtete aus dem Nachbarland Syrien, alte und kranke Menschen, Familien alleinerziehender Elternteile und arbeitslose Menschen.



# Evaluation



Selbstverständlich arbeiten wir äußerst professionell mit unseren lokalen Partnerinnen und Partnern zusammen. Dazu gehören auch ein transparentes, umfangreiches Monitoring und eine kritische Reflexion unserer Arbeit. Denn wir sind stets darauf fokussiert, die uns zur Verfügung stehenden Mittel so effizient und effektiv wie möglich einzusetzen. Im Mittelpunkt all unserer Arbeit stehen dabei immer die Bedürfnisse unserer Begünstigten. Durch Befragungen, Feedbackbögen und Beobachtungen versuchen wir gemeinsam mit unseren Projektpartnerinnen und Partnern die Angebote unserer Projekte stets optimal auf die jeweilige Situation und den jeweiligen Projektkontext anzupassen und an den tatsächlichen Bedarfen vor Ort auszurichten.

In regelmäßigen Berichten über die Projektaktivitäten, erzielte Wirkungen und natürlich über die Verausgabung der Projektmittel, legen unsere Partnerinnen und Partner vor Ort uns und unseren Spenderinnen und Spendern Rechenschaft über den Einsatz der erhaltenen Geldmittel ab. Zusätzlich steht unser Team in München regelmäßig über online Meetings in direktem Kontakt mit den Projektverantwortlichen in Syrien, dem Libanon und dem Jemen, bespricht aktuelle Herausforderungen, anstehende Projektaktivitäten und verschafft sich so ein aktuelles Bild über die Lage der Projektbegünstigten. Schließlich versuchen wir so oft wie möglich selbst bei den Projekten vor Ort zu sein und uns persönlich einen Überblick über den Fortschritt und den Erfolg unserer Arbeit zu machen. Persönliche Gespräche mit den Begünstigten und den Mitarbeitenden unserer Projekte stehen dabei auf der Tagesordnung, ebenso wie das Kennenlernen möglicher neuer Kooperationspartnerinnen und -partner und die Vernetzung mit weiteren wichtigen Akteuren, wie Lieferantinnen und Lieferanten, anderen NGOs oder Unterstützenden unserer Arbeit. Diese Kontakte sind für Orienthelper e.V. enorm wichtig und tragen dazu bei, dass wir immer einen aktuellen Einblick in die Situation der Menschen in den Projektregionen haben. 2023 fanden daher insgesamt vier Reisen in den Libanon statt, an denen jeweils 1-3 Teammitglieder teilnahmen. Hinzu kamen zwei Reisen unseres ersten Vorstandes, Christian Springer.



Nach dem schweren Erdbeben im Februar 2023 konnten bislang leider keine weiteren Reisen zu unserem Projektpartner in Gaziantep (Türkei), der die Projekte im Norden Syriens implementiert, stattfinden. Auch von Reisen in den Libanon wurde nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 und damit einhergehender Intensivierung der Kampfhandlungen an der israelisch-libanesischen Grenze abgesehen.

Schließlich beschäftigt Orienthelper e.V. seit Februar 2023 eine externe Mitarbeiterin in Beirut, die regelmäßige, persönliche Besuche in unseren Projekten im Libanon vornimmt, mit Dienstleistenden und Lieferantinnen und Lieferanten vor Ort in engem Austausch steht, unsere Projektpartnerinnen und -partner bei der Bewältigung vielfältiger Herausforderungen eng berät und unterstützt. So können wir trotz räumlicher Distanz und erschweren Reisbedingungen doch einen intensiven und persönlichen Kontakt zu den Projektbegünstigten und unseren Partnerinnen und Partnern halten.



# Planung & Ausblick

## Planung und Ziele 2024

Aus den erfolgreichen Projektumsetzungen ziehen wir auch für das Jahr 2024 Kraft und Motivation, uns weiter für Menschen in Not zu engagieren. Die Krisen und Katastrophen aus der Vergangenheit, die Auswirkungen bis in die heutigen Tage haben, sind Anlass genug unermüdlich weiter an der Verbesserung von Bildungschancen, an dem Ausbau der Gesundheitsangebote und des Rettungswesens und an der nachhaltigen Nahrungsversorgung der Menschen in den Projektländern zu arbeiten.

„Wir bleiben“ ist unser Motto, und so richten wir unseren Blick auch 2024 weiter auf die vom schweren Erdbeben im Februar 2023 betroffenen Regionen in Nordsyrien. Wir wollen unser Engagement dort nicht nur fortsetzen, sondern ausbauen. Geplant ist, mit bestehenden und neuen Partnerinnen und Partnern, Projekte in den Bereichen Gesundheit, Notfallversorgung, Ernährungssicherheit und Bildung durchzuführen. Unser Ziel ist es, den Schutzbedürftigsten – wie Kindern, Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen, verwitweten Frauen und ihren Familien – unter die Arme zu greifen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ein würdevolles Leben in Sicherheit und Gesundheit zu führen. Vor dem Hintergrund der nach wie vor katastrophalen Wirtschaftslage und der zunehmend schlechten Sicherheitslage im Libanon konzentrieren wir uns 2024 im Bereich Ernährungssicherheit v.a. auf die Verteilung von grundlegenden Nahrungsmitteln und warmen Speisen an vulnerable Bevölkerungsgruppen, wie Geflüchtete, alleinstehende Frauen und ihre Familien oder Menschen mit Behinderung. Wenn es die Situation zulässt und eine nachhaltige Umsetzung möglich scheint, freuen wir uns aber natürlich auch über neue, langfristige landwirtschaftliche Projekte – nicht nur im Libanon, sondern auch in Syrien!

Bei all unserer Arbeit wollen wir auch weiterhin die Querschnittsthemen „ökologische Nachhaltigkeit“ und „Geschlechtersensibilität“ im Blick behalten. In unseren Projekten werden wir daher noch stärker den Gebrauch von Plastiktüten und Einmal-Geschirr einschränken, die Nutzung von Papierausdrucken so weit wie möglich minimieren, Fahrten mit dem Auto auf das Notwendigste reduzieren und die Energieversorgung verstärkt

durch erneuerbare Energiequellen, wie Solarenergie, sicherstellen. Um die Geschlechtersensibilität in unseren Projekten zu erhalten bzw. weiter zu stärken, werden wir auch 2024 darauf achten, dass der Anteil an Frauen und Mädchen unter den Begünstigten all unserer Projekte mindestens 50% beträgt. Ein Teil unserer Projektarbeit soll weiterhin explizit vulnerablen Frauen und Mädchen, wie alleinerziehenden Müttern oder geflüchteten Frauen und Mädchen, zugutekommen. Auch bei den Projektmitarbeitenden werden wir uns in Zukunft weiterhin um ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Männern und Frauen bemühen.

Doch nicht nur in unserer Projektarbeit haben wir uns für das Jahr 2024 viel vorgenommen. Auch Orienthelper e.V. als Organisation muss und wird sich weiterentwickeln.

Folgende Aspekte sind uns dabei besonders wichtig:

- **Wir erhöhen unsere Effektivität.**

Schon seit einigen Monaten arbeitet das gesamte Team von Orienthelper e.V. daran, interne Prozesse zu optimieren, sodass Arbeitsabläufe effizienter und ressourcenschonender werden. Eng damit verknüpft ist unser Bestreben alle Prozesse auf einheitliche Weise zu digitalisieren, sodass Informationen langfristig gesichert und als „Lessons learned“ genutzt werden können.

Darüber hinaus streben wir an, die Wirkung unserer Projekte in Zukunft noch detaillierter zu messen, um Maßnahmen ggf. wirkungsorientiert anpassen zu können und unsere Arbeit noch nachhaltiger zu machen.

- **Wir investieren in unsere Mitarbeitenden.**

Ohne unsere Mitarbeitenden im Büro in München könnten all die Projekte, über die wir hier berichten, nicht stattfinden. Daher sind wir froh, dass wir drei neue Kolleginnen und Kollegen in den Bereichen Finanzen, Projektmanagement und Fundraising gewonnen haben, die wir im ersten Quartal 2024 bei uns begrüßen durften.

Nicht nur unsere neuen Teammitglieder fördern wir gerne in diversen für unsere Arbeit relevanten Themengebieten. Regelmäßig erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit an Fortbildungen, u.a. in den Bereichen Projektmanagement, Monitoring & Evaluation oder Finanzen, teilzunehmen.

- **Wir erhöhen unsere Transparenz.**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit und insbesondere unsere Spenderinnen und Spender ab 2024 regelmäßiger und umfangreicher über unsere Arbeit, Erfolge und Hürden in unseren Projekten und die Situation in den Projektregionen zu informieren. Dazu werden wir unsere Präsenz in den Sozialen Medien konsolidieren bzw. ausbauen.

- **Wir setzen auf Diversifizierung bei der Finanzierung.**

Um unser Förderportfolio weiterhin ausgeglichen zu gestalten, setzen wir auch im kommenden Jahr auf eine diverse Finanzierung unserer Arbeit durch Privatspenden, Großspenden/institutionelle Förderungen und öffentliche Gelder. Mit dieser Ausrichtung schaffen wir eine solide Finanzierung, die es uns weiterhin erlaubt, flexibel dort zu helfen, wo die Bedürfnisse am größten sind.

## Chancen & Risiken

Die Umsetzung all dieser Vorhaben und Ziele planen wir selbstverständlich mit größter Umsicht und Gewissenhaftigkeit. Dabei gibt es immer auch Risikofaktoren, die zu bedenken sind. Allen voran spielt die ungewisse Sicherheitslage in den Projektländern eine wichtige Rolle für die Implementierung und den Erfolg unserer Projekte. Besorgt schauen wir 2024 insbesondere auf die Situation in Israel und im Gazastreifen, die bereits 2023 schon deutliche Auswirkungen auf das Nachbarland, den Libanon, hatte. Nach wie vor ist auch die Lage in Syrien sehr angespannt. Täglich kommt es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen den Konfliktparteien, auch im Nordwesten des Landes, wo zwei unserer Projekte angesiedelt sind. Wir behalten die Situation gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern genau im Auge, sodass wir im Falle einer Verschlechterung der Sicherheitslage schnell und gut vorbereitet reagieren können.



Ein weiteres Risiko, das unsere Arbeit stets begleitet, ergibt sich aus den unübersichtlichen lokalen Strukturen in den Projektregionen, sich konstant ändernden Rahmenbedingungen und den sozio-ökonomischen Krisen vor Ort. Dies erschwert die konsequente Prävention von Korruption und Terrorismusfinanzierung. Die aktuell durch die Sicherheitslage beeinträchtigte Möglichkeit unseres Teams sich durch Projektbesuche ein besseres Bild der Lage machen zu können, verkompliziert die Situation zusätzlich. Mithilfe von umfangreichen Prüfverfahren, Sanktionslisten-Checks, regelmäßigen Berichten und persönlichen Gesprächen arbeiten wir jedoch unermüdlich daran, dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren und einen zweckgebundenen und effektiven Einsatz der Spendengelder zu garantieren.



Doch neben diesen Risiken wollen wir auch unsere Stärken nicht vergessen und die Chancen, die sich uns 2024 bieten, hervorheben. Orienthelfer e.V. kann auf ein solides Netzwerk an erfahrenen Implementierungspartnern vertrauen, die im Laufe der teilweise jahrelangen Zusammenarbeit ihre Verlässlichkeit, Expertise und Kompetenz bewiesen haben. Neben den bekannten Partnerinnen und Partnern werden wir unser Netzwerk im kommenden Jahr erweitern und stehen dafür bereits mit einigen Organisationen im Libanon und in Syrien in Kontakt.

Ebenso blicken wir auf erfolgreiche Kooperationen mit unterschiedlichen Geldgebern zurück, die uns optimistisch in die Zukunft schauen lassen. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unseren institutionellen Geldgebenden, Förderungen durch das BMZ und unseren zahlreichen Privatspenderinnen und -spendern ermöglichen es uns auch im kommenden Jahr unsere Projekte unabhängig von Interessen Einzelner umzusetzen.

Schließlich wird unsere Projektarbeit auch durch die unermüdliche Arbeit unseres 1. Vorstands bei öffentlichen Auftritten, Vernetzungstreffen und durch seine Kontakte zu diplomatischen Vertretungen im Libanon sowie zu politischen Entscheidungsträgern und Medienvertretern im In- und Ausland erleichtert. Für 2024 hoffen wir, dass diese so wichtigen Austauschmöglichkeiten und Kontakte auch in den Projektländern, insbesondere im Libanon, wieder möglich sein werden.



# Die Organisation

Organisationsprofil

Finanzen

Danke

Kontakt



# Organisationsprofil

## Allgemeine Angaben

<b>Name der Organisation</b>	Orienthelfer e.V.
<b>Sitz der Organisation</b>	München
<b>Gründung der Organisation</b>	04.04.2012
<b>Rechtsform</b>	e.V.
<b>Kontaktdaten</b>	Orienthelfer e.V. Neumarkter Str. 80 81673 München Tel.: +49 89 383 404 50 E-Mail: <a href="mailto:kontakt@orienthelfer.de">kontakt@orienthelfer.de</a> Web: <a href="http://www.orienthelfer.de">www.orienthelfer.de</a>
<b>Link zur Satzung</b>	<a href="#">Orienthelfer e.V. Satzung_Okt.2023</a>
<b>Registereintrag</b>	VR 204210
<b>Gemeinnützigkeit</b>	<p>Die Arbeit von Orienthelfer e.V. ist wegen der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamts Münchens (Steuernummer 143/220/21888) vom 22.02.2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Der letzte Bescheid ist ergangen für den Veranlagungszeitraum 2019-2021. Die Gültigkeit beträgt 5 Jahre nach Ausstellung des Bescheids.</p>

## Profil der Mitarbeitenden von Orienthelfer e.V. im Jahr 2023

Anzahl Mitarbeitende	12
davon hauptamtlich	8 (davon 6 in Vollzeit und 2 in Teilzeit)
davon Honorarkräfte	2 (davon 2 in Teilzeit)
davon ehrenamtlich	2 (davon 2 in Teilzeit)

## Governance der Organisation

Die so genannten Pflichtorgane von Orienthelfer e.V. sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung.

### Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Die Gesamtverantwortung über Orienthelfer e.V. obliegt dem Vorstand. Dieser besteht aus zwei ehrenamtlichen Mitgliedern, die alle zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Die Geschäftsleitung berichtet direkt an den Vorstand und ist für die operative Steuerung von Orienthelfer e.V. verantwortlich.

### Aufsichtsorgane

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Ihr obliegt u.a. die Wahl und Abwahl des Vorstands, die Entlastung des Vorstands, die Entgegennahme der Jahresberichte sowie Beschlussfassungen über Änderungen der Satzung oder Auflösung des Vereins.

### Transparenz und Interessenskonflikte

Die Aufgabenbereiche von Vorstand und Geschäftsleitung sind klar voneinander abgegrenzt und unterliegen den geltenden rechtlichen sowie vereinsinternen Kontrollmechanismen.

Es bestehen keine Interessenskonflikte, die die Gemeinnützigkeit oder die Integrität der Vereinsarbeit beeinträchtigen. Die Zusammenarbeit erfolgt im Sinne der Satzung und der Ziele des Vereins, mit einem hohen Maß an Professionalität und Verantwortungsbewusstsein.

### Internes Kontrollsystem

Die satzungsgemäße Mittelverwendung und der Jahresabschluss werden jährlich durch einen unabhängigen Steuerberater erstellt. Darüber hinaus wenden wir in unserer Arbeit, insbesondere bei der Prüfung der Projektfinanzen, das Vier-Augen-Prinzip an. Das bedeutet, dass die Mittelverausgabung in unseren Projekten immer durch mindestens zwei Mitarbeitende geprüft wird, um Korruption und Veruntreuung von Fördermitteln entgegenzuwirken.

## **Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen**

### **Eigentümerstruktur der Organisation**

Orienthelfer e.V. ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Bei Auflösung des Vereins, Entzug der Rechtsfähigkeit oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an Ärzte ohne Grenzen e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

### **Mitgliedschaften in anderen Organisationen**

Orienthelfer e.V. ist Mitglied im Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. (VDSH), im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) verpflichtet.

## **Umwelt- und Sozialprofil**

Bei unserer täglichen Arbeit und in all unseren Projekten verschreiben wir uns der Förderung ökologischer Nachhaltigkeit und versuchen daher den CO<sub>2</sub>-Abdruck unserer Tätigkeit so gering wie möglich zu halten und wo immer möglich, die Anpassung der Projektbegünstigten an den Klimawandel zu stärken. Das Orienthelfer e.V.-Team in Deutschland verzichtet beispielsweise auf Inlandsflüge und reist zu Fortbildungen, Netzwerktreffen etc. in Deutschland stets mit der Bahn.

Darüber hinaus ist uns Geschlechtersensibilität ein großes Anliegen, sodass wir stets darauf achten, mit unseren Projekten alle Geschlechter anzusprechen und in jedem Projekt einen Anteil an Frauen/Mädchen von min. 50% unter den Begünstigten zu erreichen.

Innerhalb des in München ansässigen Kernteam gewährleisten wir die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice und individuelle Maßnahmen.

# Finanzen

## Buchführung & Rechnungslegung

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Effizienz sind zentrale Bausteine unserer Organisation – insbesondere im Umgang mit finanziellen Mitteln. Eine vollständig digitale Buchführung und eine lückenlose Rechnungslegung bilden das Fundament für das Vertrauen unserer Fördermittelgeber, Spendenden und der Öffentlichkeit. Im Berichtsjahr haben wir unsere Prozesse weiter digitalisiert und automatisiert, um unsere Transparenz weiter zu steigern. Inzwischen liegen alle lokalen Rechnungsbelege in übersetzter Form nicht nur digital vor, sondern sind mit jeder einzelnen Projektausgabe in der Buchhaltung verknüpft und können so auch in externen Prüfungen jederzeit eingesehen und überprüft werden.

Unsere Buchhaltung orientiert sich an den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) und erfüllt die Anforderungen der jeweiligen Fördermittelgeber. Die digitale Belegführung erlaubt es uns auch, jederzeit Auswertungen zu erstellen, Budgets zu überwachen und Mittelverwendungen projektbezogen darzustellen.

Ein besonderes Augenmerk lag im vergangenen Jahr weiterhin auf der Weiterentwicklung unserer internen Kontrollmechanismen. So konnten wir die Qualität unserer Buchführung weiter steigern und potenzielle Fehlerquellen minimieren.

## Verwaltungskosten – Investition in Wirkung und Vertrauen

Im öffentlichen Diskurs werden Verwaltungskosten bei gemeinnützigen Organisationen oft kritisch betrachtet. Dabei sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil professioneller und nachhaltiger Projektarbeit. Auch bei Orienthelper e.V. verstehen wir Verwaltungskosten nicht als Belastung, sondern als gezielte Investition in Qualität, Transparenz und Zukunftsfähigkeit.

- **Professionelle Strukturen für nachhaltige Hilfe**

Verwaltungskosten ermöglichen den Aufbau und Erhalt effizienter Strukturen: Von qualifiziertem Personal über digitale Infrastruktur bis hin zu rechtssicherer Buchhal-

tung. Nur mit diesen Grundlagen können Projekte wirkungsvoll geplant, umgesetzt und evaluiert werden – und zwar nicht nur kurzfristig, sondern mit langfristiger Perspektive.

- **Transparenz schafft Vertrauen**

Eine transparente Mittelverwendung ist für uns selbstverständlich. Verwaltungskosten sichern die sorgfältige Dokumentation, interne Kontrolle und externe Prüfung unserer Arbeit. Sie sind die Basis dafür, dass wir gegenüber Spendenden, Förderinstitutionen und der Öffentlichkeit glaubwürdig Rechenschaft ablegen können.

- **Verantwortungsvoll und effizient**

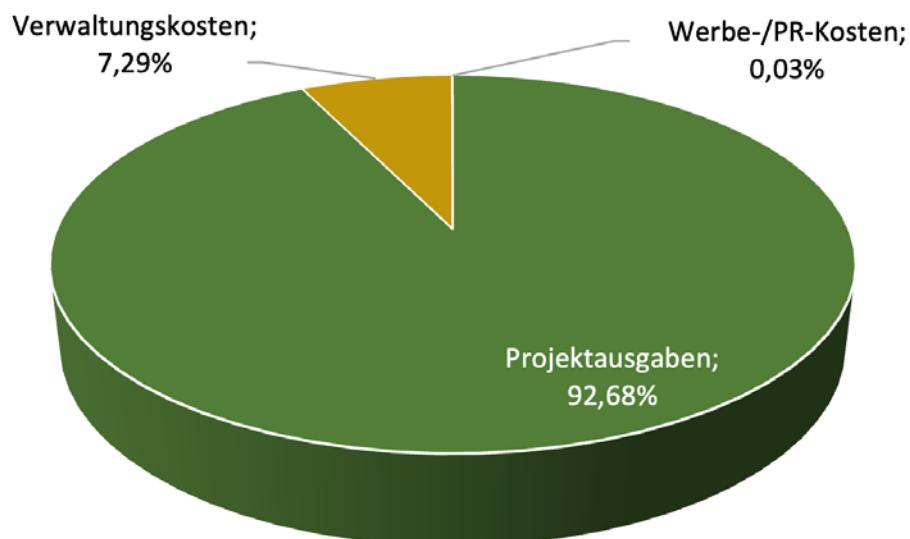
Wir sind uns unserer Verantwortung im Umgang mit Spendengeldern bewusst. Deshalb halten wir unsere Verwaltungskosten so gering wie möglich – ohne dabei an der Qualität unserer Arbeit zu sparen. Unser Ziel ist es, mit jedem Euro größtmögliche Wirkung zu erzielen.

- **Resilienz und Weiterentwicklung**

Organisationen, die ausschließlich auf Projektmittel setzen, riskieren Instabilität. Verwaltungskosten stärken unsere Resilienz – sie ermöglichen strategische Weiterentwicklung, sichern die Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten und schaffen Raum für Innovation.

Wir sind davon überzeugt: Verwaltungskosten sind keine Nebensache – sie sind ein Zeichen von Professionalität und Verantwortung. Sie machen unsere Hilfe nicht weniger direkt, sondern wirksamer und verlässlicher. Im Sinne unserer Mission investieren wir bewusst in Strukturen, die Wirkung ermöglichen und Vertrauen verdienen.

## Ausgabenübersicht



# Einnahmen und Ausgaben

## VERMÖGENSÜBERSICHT

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

zum

31. Dezember 2023

### AKTIVA

	EUR	Geschäfts Jahr EUR	Vorjahr EUR			Geschäfts Jahr EUR	Vorjahr EUR
<b>I. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
A. Sachanlagen							
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
	2.701,00		3.167,00		2.075.244,63	635.184,26	241.539,00
	<u>2.627,00</u>		<u>3.169,00</u>		<u>1.230,86-</u>		
						2.074.013,77	
B. Sonstige Anlagen und Ausstattung							
	5.328,00					0,00	
<b>II. UMLAUFVERMÖGEN</b>							
A. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände							
1. Sonstige Vermögensgegenstände							
	513.056,51	503.768,95		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.108,07	1.480,01	
	3.128.603,90	1.813.121,53		2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.513,16</u>	<u>3.026,70</u>	
							4.506,71
						11.621,23	
	3.646.988,41	2.320.059,48					
						3.646.988,41	2.320.059,48

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. IDEELLER BEREICH</b>			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	818,00	768,00	
2. Zuschüsse	0,00	2.700,00	
3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>3.984,33</u>	<u>9.690,82</u>	
	<b>4.802,33</b>	<b>13.158,82</b>	
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	6.699,94	1.286,94	
2. Personalkosten	379.229,43	409.521,87	
3. Reisekosten	27.055,59	29.282,96	
4. Raumkosten	39.489,84	34.972,42	
5. Übrige Ausgaben	<u>2.168.248,99</u>	<u>1.741.286,30</u>	
	<b>2.620.723,79</b>	<b>2.216.350,49</b>	
<b>Gewinn/Verlust ideeller Bereich</b>	<b><u>2.615.921,46</u></b>	<b><u>2.203.191,67</u></b>	
<b>B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN</b>			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden	<b>3.936.452,59</b>	<b>1.818.142,82</b>	
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten</b>	<b><u>3.936.452,59</u></b>	<b><u>1.818.142,82</u></b>	
<b>C. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>			
I. Ausgaben			
1. Ausgaben/Werbungskosten Sonstige Ausgaben	<b>716,72</b>	<b>1.230,86</b>	
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	<b><u>716,72</u></b>	<b><u>1.230,86</u></b>	
<b>D. JAHRESERGEBNIS</b>			
Übertrag	<b>1.319.814,41</b>	<b>386.279,71</b>	

**EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG** vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

**Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		<b>1.319.814,41</b>	386.279,71-
1. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		<b>393.645,26</b>	0,00
<b>E. ERGEBNISVORTRAG</b>		<b>926.169,15</b>	<b>0,00</b>

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2023

Orienthelper e.V. Entwicklungshilfe, München

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>				
	<b>Vereinsausstattung</b>			
320 0	Büroeinrichtung	2.496,00		2.889,00
335 0	Sonstiges Inventar	<u>205,00</u>		<u>278,00</u>
			<b>2.701,00</b>	<b>3.167,00</b>
<b>Sonstige Anlagen und Ausstattung</b>				
410 0	Geschäftsausstattung		<b>2.627,00</b>	<b>2,00</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
701 0	Verr.Kto.-ORIENTHELPER	112.394,76		30.730,93
701 1	Verr. Kto. - AMEL	0,00		44.419,69
701 2	Verr. Kto.- ACSAUVEL	127.087,00		127.087,00
701 3	Verr. Kto.-AMURT	0,00		3.509,28
701 4	Verr. Kto.-AUXILIA	37.468,62		22.887,42
701 7	Verr.Kto.-HIIHFAD	21.098,61		69.004,82
701 9	Verr.Kto.-Hayati Karamati	0,00		37.009,89
702 0	Verr.Kto.- Bassateen	0,00		21.277,68
702 1	Verr.Kto.- Conrad	5.304,87		5.304,87
702 2	Verr.Kto.- Buzuruna Juzuruna	0,00		7.473,93
702 3	Verr.Kto.- SSSE	41.827,52		1.557,15
702 4	Verr.Kto.-Wahat Al Farh	85.501,38		4.805,09
702 5	Verr.Kto-Al Basha	23.616,91		3.547,45
702 6	Verr.Kto-Al Tawarek	1.390,51		0,00
702 7	Verr.Kto-Etablisseme t S. Chawkatly	20.468,23		0,00
705 1	Geldtransit Paypal	27.898,10		116.153,75
724 0	Kaution Neumarkter Str. 80	6.500,00		6.500,00
724 1	Mietkaution Lager Dimismaning 55	<u>2.500,00</u>		<u>2.500,00</u>
			<b>513.056,51</b>	<b>503.768,95</b>
<b>Kasse, Bank</b>				
920 0	EUR Kasse	1.505,06		1.365,36
922 0	USD Kasse	150,40		97,81
940 0	Postbank	130.476,14		151.890,88
955 0	Stadtspk. München	2.993.428,63		1.656.895,68
955 1	Paypal	<u>3.043,67</u>		<u>2.871,80</u>
			<b>3.128.603,90</b>	<b>1.813.121,53</b>
<b>Summe Aktiva</b>				
			<b>3.646.988,41</b>	<b>2.320.059,48</b>

KONTENNACHWEIS zur Vermögensübersicht zum 31.12.2023

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>Freie Gewinnrücklagen</b>			
1070 0	Freie Rücklagen § 62 (1) Nr. 3 AO	635.184,26		241.539,00
	<b>Ideeller Bereich</b>			
1082 0	Vortrag ideeller Bereich	2.075.244,63		2.460.293,48
	<b>Vermögensverwaltung</b>			
1084 0	Vortrag Vermögensverwaltung	1.230,86-		0,00
	<b>Jahresergebnis</b>			
	Jahresergebnis	0,00		386.279,71-
	<b>Ergebnisvortrag</b>			
	ERGEBNISVORTRAG	926.169,15		0,00
	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>			
1340 0	Verbindlichkeiten aus L&L	5.108,07		1.480,01
	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
1700 0	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	3.824,46		3.026,70
1742 0	Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	182,88		0,00
1759 0	Voraus.Betrag ggb. Sozialversich.träger	970,08		0,00
1800 0	Sonstige Verbindlichkeiten	1.535,74		0,00
		6.513,16		3.026,70
	<b>Summe Passiva</b>	3.646.988,41		2.320.059,48

KONTENNACHWEIS zur Überschussrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Orienthelfer e.V. Entwicklungshilfe, München

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>IDEELLER BEREICH</b>				
	<b>Mitgliedsbeiträge</b>			
2110 0	Mitgliedsbeiträge		818,00	768,00
	<b>Zuschüsse</b>			
2303 0	Sonstige Zuschüsse		0,00	2.700,00
	<b>Sonstige nicht steuerbare Einnahmen</b>			
2400 0	Sonstige Einnahmen	0,00		4.869,72
2450 5	Erstattungen AufwendungsausgleichsG	<u>3.984,33</u>	<u>3.984,33</u>	<u>4.821,10</u>
				9.690,82
	<b>Abschreibungen</b>			
2500 0	Abschreibungen auf Sachanlagen	1.216,35-		529,00-
2501 0	Sofortabschreibung GWG	<u>5.483,59-</u>	<u>6.699,94-</u>	<u>757,94-</u>
				1.286,94-
	<b>Personalkosten</b>			
2551 0	Löhne und Gehälter	304.346,17-		333.939,13-
2555 0	Gesetzliche Sozialaufwendungen	72.503,80-		73.401,30-
2557 0	Sachzuwendungen und Dienstleistg. an AN	51,00-		219,19-
2558 0	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	<u>2.328,46-</u>	<u>379.229,43-</u>	<u>1.962,25-</u>
				409.521,87-
	<b>Reisekosten</b>			
2560 0	Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	1.490,80-		1.493,00-
2561 0	Reise- & Bewirtungskosten allgemein	<u>25.564,79-</u>	<u>27.055,59-</u>	<u>27.789,96-</u>
				29.282,96-
	<b>Raumkosten</b>			
2661 0	Miete, Pacht Büro	33.639,84-		34.972,42-
2662 0	Garagenmiete	<u>5.850,00-</u>	<u>39.489,84-</u>	<u>0,00</u>
				34.972,42-
	<b>Übrige Ausgaben</b>			
2665 0	Sonstige Raumkosten	574,20-		526,23-
2701 0	Bürobedarf	1.008,08-		1.029,82-
2702 0	Porto	1.751,53-		1.731,61-
2702 1	Telefon, Internet, Hosting	5.885,90-		3.234,01-
2702 2	Softwarelizenzen	2.552,07-		3.556,21-
2702 3	Technischer Support	8.291,55-		3.542,15-
2703 0	Nebenkosten des Geldverkehrs	11.938,53-		6.188,63-
2703 1	Verwahrentgelt	0,00		5.746,78-
2703 2	Nachforschung Bank	0,00		80,00-
2704 0	Allgem. Aufwendungen Verwaltung	9.329,92-		4.101,17-
2706 0	Werbung und PR Aufwendungen	0,00		8.634,34-
2752 0	Abgaben Fachverband	0,00		170,00-
2753 0	Versicherungen, Beiträge	9.037,37-		6.622,97-
2803 0	Fortbildungskosten	3.348,96-		3.284,62-
2810 0	Repräsentationskosten	828,39-		466,36-
2894 1	Steuer-, Rechts-, Sonst-, Beratungskost	2.246,21-		39.298,63-
2900 0	Projektbezogene Aufwendungen	<u>2.111.456,28-</u>	<u>2.168.248,99-</u>	<u>1.653.072,77-</u>
				1.741.286,30-
	<b>Übertrag</b>		2.615.921,46-	2.203.191,67-

## **Finanzielle Situation und Planung**

Orienthelper e.V. verfügt über eine breit aufgestellte und diversifizierte Finanzierungsstruktur. Diese Vielfalt an Finanzierungsquellen bietet der Organisation ein hohes Maß an Stabilität und Resilienz – insbesondere in Zeiten finanzieller Unsicherheiten oder bei dem Wegfall einzelner Fördermittel.

Grundsätzlich basiert eine nachhaltige Organisationsfinanzierung idealerweise auf drei Säulen: institutionelle Förderung, projektbezogene Drittmittel sowie private Spenden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht jede Säule gleichermaßen für jede Organisation geeignet ist. Für kleinere Organisationen kann eine ausgewogene Finanzierung auf zwei tragfähigen Säulen bereits eine optimale Strategie darstellen.

Orienthelper e.V. verfolgt bewusst einen diversifizierten Ansatz und stützt sich auf die drei genannten Finanzierungssäulen. Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist derzeit nicht vorgesehen.

# DANKE!

Herzlichen Dank an alle unsere Spenderinnen und Spender und Kooperationspartnerinnen und -partner für die außerordentliche Unterstützung! Ihre Großzügigkeit ist Antrieb und Motor zugleich und zeigt, wie viel bewegt werden kann, wenn Menschen sich gemeinsam für eine bessere Welt einsetzen.

Einige Spenderinnen und Spender und Geldgeber dürfen wir namentlich nennen (siehe unten). Die unzähligen privaten Spenderinnen und Spender hingegen, die uns seit Jahren mit Dauerspenden und vielen, vielen einmaligen Spenden unterstützen, bleiben in der Regel ungenannt und sind uns oftmals nicht bekannt. Ihre Unterstützung und das damit verbundene Vertrauen in Orienthelfer e.V. machen unsere Arbeit erst möglich, um diejenigen zu erreichen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen.

**Wir können nicht die Welt retten, aber Menschen!**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



Edith-Haberland-Wagner  
Stiftung



RFS Reinhard Frank-Stiftung

**Sternstunden**   
WIR HELFEN KINDERN

 STIFTUNG STERN  
Hilfe für Menschen e.V.

FC BAYERN  
MÜNCHEN  FC BAYERN  
Hilfe e.V. 



&

# Kontakt Spenden- konto

**Für Fragen und Anregungen  
sind wir wie folgt erreichbar**

- 💻 <https://www.orienthelfer.de/kontakt/>
- 📞 +49 89 383 404 50
- ✉ kontakt@orienthelfer.de

## Spenden

können direkt auf unserer Webseite über  
den [Spendenbutton](#) getätigten werden.

Für Überweisungen und Daueraufträge  
nutzen Sie bitte unser Spendenkonto  
bei der Stadtsparkasse München.

**Stadtsparkasse München**  
**Empfänger: Orienthelfer e.V.**  
**IBAN: DE92 7015 0000 0000 5741 11**  
**BIC: SSKMDEM**